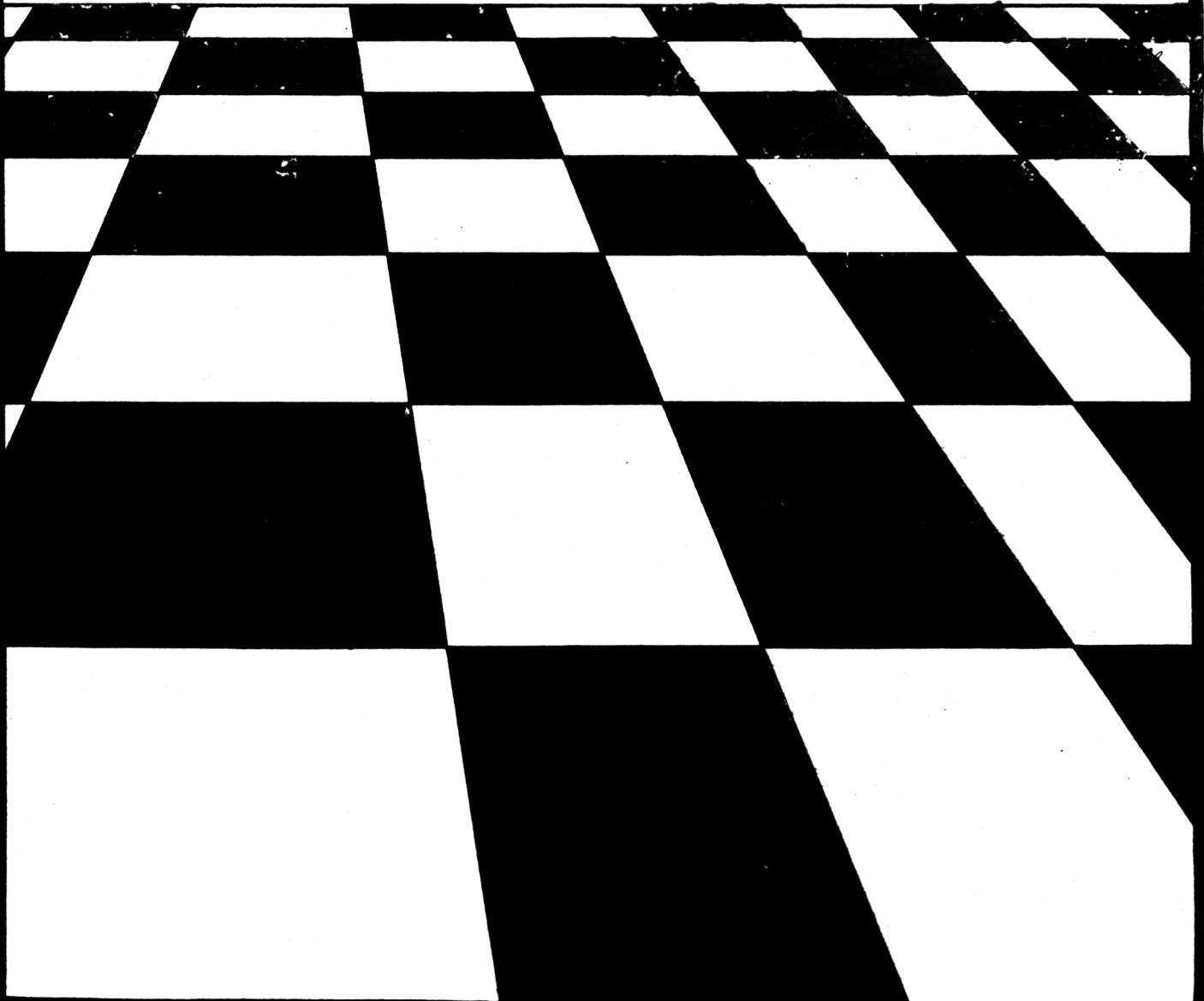


11-1985

HALLEINER

**SCHACH-
ZEITUNG**



Impressum:

Die "Halleiner Schachzeitung" erscheint monatlich unter ständiger Mitarbeit von Michael Antosch, Dipl. Ing. Gerhard Herndl, Gerald Herndl, Harald Herndl, Peter Alexander Karios, Martin Buchner (alle Hallein). Ulrich Föbmeier Burghausen/ BRD, Reinhard Hanel Salzburg.

Verantwortlich für den Inhalt:
Martin Buchner, 5400 Hallein, Unteraumühlweg 8.

Die HSZ bringt laufend Berichte von der Tennengauer Schachszene. Fallweise Beiträge von Spitzenspielern sind vorgesehen.

Zuschriften an Martin Buchner oder an ein anderes Redaktionsmitglied. Für Kritik und Anregungen sind wir dankbar.

Unkostenbeitrag je Exemplar ÖS 15.-

9. Oktober 1985

Ein Jahr Halleiner Schachzeitung!

Das erste Jahr haben wir geschafft, und außerdem erfolgreicher als wir vermutet haben. Die folgenden Jahre werden sicher schwieriger werden. Es ist die Frage, wie lange noch die Motivation anhält. Beim Leser kam die Zeitung besser als erwartet an. Außerdem konnten wir auch unseren "Redaktionsstab" erweitern.

Im Schnitt verkaufen wir 85 bis 90 Zeitungen im Monat. Der Vertrieb ist ein gewisses Problem. Wir sind daher froh, daß wir fast 40 Stück über Abonnetten verkaufen. Zirka 40 Exemplare werden im Tennengau verkauft, ebenfalls 40 Stück in der Stadt Salzburg. Bei einer Intensivierung der Werbung würden wir sicher mehr in die anderen Gaue verkaufen können, aber wegen der Schwierigkeiten bei der Vervielfältigung der Zeitung, sind wir an zu hohe Auflagen nicht sehr interessiert.

Den Überschuß der Zeitung wird natürlich für Schach verwendet. Mit über S 3500.- wurden Spieler das Nenngeld ersetzt. Das Freiluftschachturnier hat uns nicht ganz S 1000.- gekostet. Wir werden im kommenden Jahr mindestens einmal als Veranstalter eines Turniers auftreten.

Auf Wunsch der Redaktion bleibt der Preis auch im kommenden Jahr erhalten, das heißt die Zeitung kostet einzeln S 15.-, im Jahresabonnement S 150.- und bei Postzustellung S 210.- (hier wurde der Preis wegen der Portokosten um S 10 erhöht). Wir glauben, daß sich bei diesen Preisen jeder die Zeitung leisten kann. Für den Gegenwert eines Getränkes erfährt man, was in der Salzburger Schachwelt los ist.

Traurig stimmt mich etwas, daß sich der Salzburger Landesverband (bzw deren Funktionäre) sich anscheinend die Zeitung nicht leisten können und ein Freixemplar erwarten. Wenn sich Jugendliche wie die beiden Bad Ischler Janovits und Kamrat und natürlich die Halleiner Schüler eine Zeitung kaufen können, müßte das auch für den Verband möglich sein. Von mir aus gesehen (Ich verwalte die Kassa), gibt es keine Freixemplare (Der Universität müsse wir 2 Stück ohne Berechnung schicken). Wenn jemand eine Zeitung kostenlos erhält, zahlt jemand anders für ihn. Auch die Mitarbeiter müssen ihre Exemplare bezahlen!

Etwas enttäuschend ist die geringe Reaktion aus dem Leserkreis. Jeder Interessierte kann einen Beitrag bringen. Dieser Artikel kann entweder eine persönliche Meinung zu einem Schachproblem sein und wird als Kommentar auf der ersten Seite gebracht oder ein Bericht über ein Schachgeschehen, der im redaktionellen Teil untergebracht wird.

In der Aufmachung und in der Zielsetzung wird sich im neuen Jahr nichts Wesentliches ändern. Wir werden mehr über die

Staatsliga berichten, da wir mit R. Hanel einen neuen Mitarbeiter gewonnen haben. Er wird das Staatsliga Geschehen aus Sicht von Mozart berichten. Seine Co-Autoren sind U. Föbmeier und H. Herndl, die über ihre Spiele bei den Mannschaften Ranshofen bzw Flötzersteig berichten werden. Bei der Westliga wollen wir etwas neues probieren. Wir möchten Berichte von allen drei Salzburger Vereine. (Inter, ASK und Mozart). Ich hoffe, daß die Spielberichte immer rechtzeitig in der Redaktion eintreffen. Leider erhielten wir schon beim ersten mal nicht alle Berichte. Hoffentlich spielt sich diese neue Form ein. Es wäre sicher für den Salzburger Schachsport ein umfangreicher Bericht über die Westliga interessant. Über die Landesliga schreibt weiterhin Martin Buchner mit Michael Antosch als Co- Autor. Über die 1. Klasse Süd werde ich schreiben, während sich Herr Peter Karios wieder der 2. Klasse Mitte annimmt. Über die Halleiner Klubmeisterschaft berichtet Gerald Herndl.

Natürlich werden wir weiterhin über Turniere und über das sonstige Schachgeschehen berichten. Wir wollen von allen Ereignissen berichten, von denen wir Informationen haben. Unser Material erhalten wir meistens direkt durch unsere Mitarbeiter. Aber wir würden auch gerne die Information bringen, die Leser haben. (z.B. Bericht über ein Turnier). Darum bitten wir so um aktive Mitarbeit. Unsere Mitarbeiter sind zwar bei sehr vielen Turnieren dabei, aber natürlich nicht bei allen. Wir bemühen uns aber, über das Schachgeschehen im Lande Salzburg vollständig zu berichten.

Gerhard Herndl

Obrigens:

Bei der Jahreshauptversammlung wurde beschlossen, eine Kommission zu bilden, die sich der Strohmänner Unsitte annimt. Jetzt, mehr als ein halbes Jahr danach, hat sich die Kommission noch nicht einmal gebildet!!!!

Staatsliga

St. Pölten - Casino Salzburg (Reinhard Hanel)

Am 12.10. fuhren wir mit unserer "neuen" Mannschaft nach St. Pölten. Da uns Seppi Klinger verlassen hatte, mußten wir uns um Ersatz umschauen, den wir in ÖM Egon Brestian fanden.

Trotz der, von der Papierform vielleicht etwas besseren Mannschaft konnten wir eine 3,5 : 4,5 Niederlage nicht verhindern. ÖM Hellmayer und ich trennten sich auf Brett 1 zweimal (nach interessanten Kampf) friedlich.

Brestian überzog in der ersten Partie gegen ex-Staatsmeister Röhrl die bessere Stellung und verlor trotz einer erbitterten Verteidigungsschlacht. In der zweiten Partie hatte er nach einem brillanten Qualitätsoffer eine aussichtsreiche Position, die er jedoch zu einem ungewinnbaren ungleiche-Läuferendspiel mit zwei Mehrbauern verpatzte. Selbst in dieser Stellung kämpfte er noch weiter und konnte sich unter doppelten Bauernopfer zwei Freibauern machen. Ein Tempo war jedoch für den Remis Ausgang entscheidend.

Peterwagner remisierte zweimal gegen ÖM Winiwarter, wobei er am ersten Tag einen Mehrbauern wegen ungleichfarbiger Läufer nicht verwerten konnte.

Auch Schöppel remisierte beide Partien gegen den um einiges schwächeren Knapp, wobei beide je einen forcierten Gewinn ausließen.

Ranshofen - Merkur Graz (Ullrich Fößmeier)

Meine erste Staatsligasaison für meinen neuen Verein Ranshofen begann mit einem Heimspiel gegen Merkur Graz. Wir spielten in unserer Stammaufstellung: IM Dür Arne, ÖM Ager Josef, MK Druckenthaner Andreas, Fößmeier Ullrich; doch auch unsere Gegner machten den weiten Weg mit Bestaufstellung, sodaß unsere Aufgabe sehr schwer wurde.

Am ersten Brett bot Arne Dür seinen Gegner IM Walter Wittmann in unklarer Stellung mit Mehrqualität gegen Läuferpaar und Freibauer Remis an, was dieser in Zeitnot sofort akzeptierte. Josef Ager hatte bereits nach 10 Zügen gegen IM Pils eine perspektivlose Stellung, in der er als einzige Figur den König "entwickelt" hatte, und nach 25 Zügen nur noch vor der Alternative zwischen Matt oder Damenverlust stand. Auch Andreas Druckenthaner hatte gegen Watzka bereits nach kurzer Zeit einen Bauern weniger und verlor. Ich erreichte gegen Draxler eine passive, aber sichere Stellung, die ich im Endspiel gewinnen konnte (siehe Partie). Am zweiten Tag konnte Dür eine geringfügig schlechtere Stellung sicher halten und auch die Partie Ager gegen Pils endete bald remis. Druckenthaner rächte sich bitter an Watzka und zerlegte ihn nach allen Regeln der Kunst. Am Schluß schien der Grazer froh zu sein, daß ihm das bald fallende Blättchen die Aufgabe erleichterte. Ich war nach meinem Samstagserfolg mit 1,5 Punkten sehr zufrieden und spielte daher wenig ehrgeizig gegen eine originelle Eröffnung, den "Geier" (1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.d5 Se4!?). Im 29. Zug hieß es 1/2 : 1/2.

Mit dem 4 : 4 gegen Merkur Graz ist uns ein guter Einstand in die Saison gelungen.

Flötzersteig- Hietzing-Memphis (H.Herndl):

Die Aufstellung der Mannschaft Flötzersteig sieht folgendermaßen aus:

- Brett 1: Herndl Harald
- Brett 2: Kwatschewsky Leo
- Brett 3: Liebhart Engelbert
- Brett 4: Wilke Werner

Ersatz: Schüch Heinrich, Wohlmann Erich, Wejbora Johannes, Nagel Herbert, Seuss Oswald, Danner Lambert

In der ersten Runde kam es zum Wiener Derby gegen Hietzing. Am ersten Tag machte Janetschek ein Eröffnungsexperiment, das gründlich mißlang. Bereits nach etwa 15 Zügen hatte ich eine Gewinnstellung (siehe auch später). Liebhart fand in der Zeitnot gegen Swoboda nicht die beste Fortsetzung, die ihm vollwertiges Spiel gegeben hätte, und verlor. Sehr scharf gestaltete sich die Partie Schüch-Zöbisch. Nach großen Verwicklungen verblieb Schüch mit einer Qualität und einem Bauern mehr und gewann sicher. Skurril verlief die Partie Steiner-Wohlmann. In haarsträubender Zeitnot fand Wohlmann die Gewinnfortsetzung nicht und verlor. Somit nur ein 2-2 statt eines durchaus möglichen 3-1 Sieges.

In der zweiten Partie revanchierte sich Janetschek und blieb im Königsangriff erfolgreich. Kwatschewsky hatte gegen Swoboda ein vorteilhaftes Turmendspiel. In Zeitnot fand Swoboda in der kritischen Stellung den Remisweg nicht und verlor. Zöbisch blieb sicher gegen Wohlmann erfolgreich, Nagel-Strauß endete schnell remis.

Interessant ist, daß es 7 Weißsiele gab, lediglich in einer Partie konnte Schwarz remis halten (Nagel-Strauß).

HERNDL- FM JANETSCHKE Pirc-Verteidigung

- 1. e2-e4 d7-d6
- 2. d2-d4 Sg8-f6
- 3. Sb1-c3 g7-g6
- 4. f2-f4 Sb8-c6?!

Wohl keine gute Idee, zumal Schwarz bereits mit Sf6 die Diagonale g7-d4 versperrt hat und daher keinen Druck auf den d4-Bauern ausüben kann.

- 5. Sg1-f3

Gegenspiel würde Schwarz erhalten nach 5.d5?! Sb8 nebst 6.-c6.

Lc8-g4

- 6. Lc1-e3 Lf8-g7
- 7. e4-e5 Sf6-d7?

Danach wird Schwarz zu ständiger Passivität verurteilt. Er mußte hier 7.-dxe5 8.dxe5 Dxd1 9.Txd1 Sd7 spielen (9.-Lxf3? 10.exf6! Lxd1 11.fxc7 etc.), denn nach 10.Sd5 0-0-0 11.Lb5 Lxf3 12.gxf3 hält 12.-Sdb8! die schwarze

Stellung. Besser ist 11.Le2 mit etwas besserer Stellung für Weiß.

- 8. h2-h3 Lg4xf3
- 9. Dd1xf3 Sc6-b4
- 10. 0-0-0 0-0

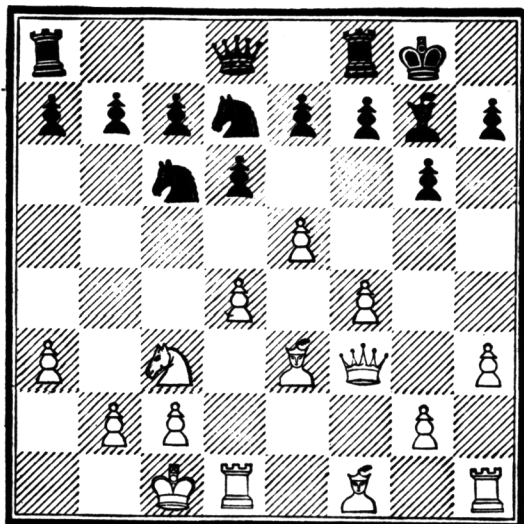
Versucht Schwarz stattdessen, mit 10.-c5 das weiße Zentrum anzugreifen, folgt 11.dxc5 dxe5 12.Lb5! (nicht 12.Dxb7 Tb8 mit Gegenspiel) Sc6 13.Lxc6 bxc6 14.Dxc6 mit Gewinnstellung.

- 11. a2-a3!

Es wäre kindisch, mit 11.Dxb7 um eines Bauern willens dem Schwarzen Gegenspiel auf der b-Linie einzuräumen.

Sb4-c6

Denn nach 11.-Sa6? 12.Dxb7 geht eine Figur verloren.



12. h3-h4!

Nun spielt sich der weiße Angriff fast von selbst, das schwarze Gegenspiel am Damenflügel ist noch meilenweit entfernt. Auf 12.-h5 folgt 13.g4 mit entscheidenden Linienöffnungen.

Dd8-c8?!

Vielleicht bot 12.-Te8 13.h5 Sf8 14.hxg6 fxg6 noch Rettungschancen.

13. h4-h5 Sd7-b6

14. h5xg6 f7xg6

15. Df3-g3

Das weitere Vorgehen ist vorgegeben: Mit Dh4 erzwingt Weiß h6 oder h5, danach wird aber der g6-Bauer entscheidend geschwächt. Weiß steht auf Gewinn.

d6-d5

16. Dg3-h4 h7-h6

17. Lf1-d3 Sb6-c4

18. Le3-f2

Ein Bauer fällt bereits (18.-De6 19.Lxc4 und 20.d5).

b7-b5

19. Sc3xd5 Dc8-d7

20. Sd5-c3! Ta8-b8

21. Dh4-g3

Um mit der Dame auf g6 zu schlagen und den schwarzen König mattzusetzen.

Sc6-d8

22. Dg3xg6

Noch stärker war 22.Txh6!

Tb8-b6

23. Dg6-h7+ Kg8-f7

24. Ld3-f5 Tf8-h8

25. Lf5xd7

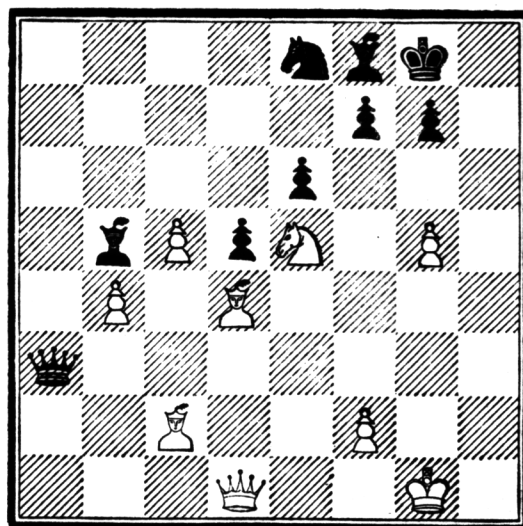
Einfacher war 25.Dxh8 Dxf5 26.Dxd8 mit Mehrturm.

Th8xh7

26. Ld7xb5 Sc4xb2

27. Kc1xb2 a7-a6

Es folgte noch 28.d5 Tb7 29. a4 c6 30.dxc6 Sxc6 31.Kc1 axb5 32.axb5 Sa5 33.Td5 Th8 34.Tc5 Ta8 35.Kb2 Schwarz gab auf.



JANETSCHKEK-HERNDL

Stellung nach dem 37.Zug von Schwarz.

38. Lc2-h7+! Kg8-h8

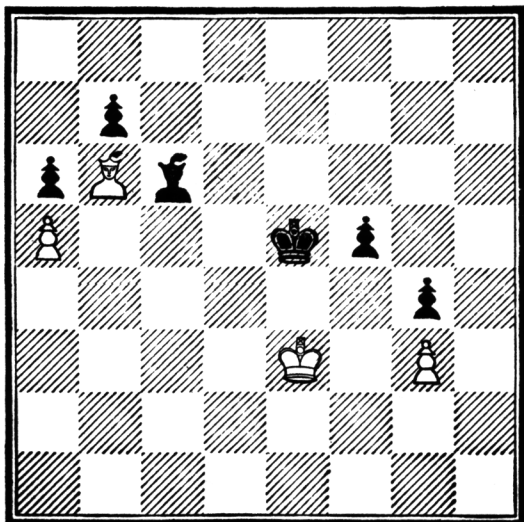
Oder 38.-Kxh7-39.Dh5+ Kg8 40. Dxf7+ Kh7 41. g6+ Kh6 42.Df4+ Kh5 43.Dg4+ Kh6 44.Dh4 matt.

39. Dd1-h5! Da3-c1+

40. Kg1-h2 Dc1-f4+

41. Kh2-g2 1-0

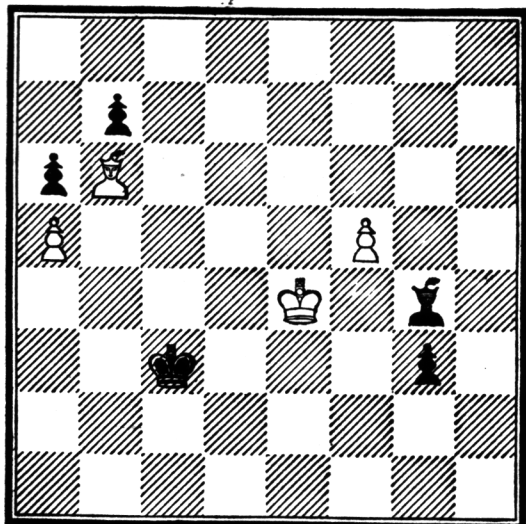
Wie in der ersten Partie gab Schwarz nach einem Königszug auf.



Röhrli - Brestian

Stellung nach dem 47. Zug von Weiß. Hier haben wir also das ungewinnbare ungleiche-Läufer Endspiel mit zwei Mehrbauern für Schwarz. Weiß muß aber sehr aufpassen, da Schwarz ständig mit Durchbrüchen wie b5 oder f4 droht. D.h. das Feld b6 muß blockiert bleiben. Die restlichen Züge in Kurznotation:

47. ... Le4 48. Lc7+ Kd5 49. Lb6 Kc4 50. Kf4 Kd3 51. Ke5 Kc4 52. Kf4 Kd5 53. Ke3 Lc2 54. Kf4 Ke6 55. Ke3 La4 56. Kf4 Ld7 57. Ke3 Kd5 58. Kf4 Lc8 59. Ke3 Kc4 60. Kf4 Kd3 61. Ke5 Kd2 62. Kd4 f4 63. gxf4 g3 64. Ke5 Kc3 65. Ke4 Lg4 66. f5



Und Remis gegeben.

DRAXLER - FÖSSMEIER

Braunau, 12.10.1985
Staatsliga, Brett 4

Damenindisch

1. d2-d4 Sg8-f6
2. c2-c4 e7-e6
3. Sg1-f3 b7-b6
4. g2-g3 Lc8-a6
5. b2-b3 d7-d5
6. Lf1-g2 d5xc4!?

Ich hatte mich schon lange sehr gut auf diese Variante vorbereitet und war froh, sie einmal anwenden zu können. Üblich ist 6. ... Lb4+

7. Sf3-e5 Lf8-b4+
8. Ke1-f1

Oder 8. Ld2 Dxd4 9. Lxb4 Dxa1 10. Lc3 Dxa2 11. Lxa8 cxb3 mit unklarer Stellung.

8. ... c7-c6
9. b3xc4

Ehrgeiziger ist 9. Sxc6 Sxc6 10. Lxc6+ Ke7 11. Lxa8 Dxa8 mit Kompensation für Schwarz.

9. ... 0-0
10. Lc1-b2 La6-b7
11. Dd1-a4 Lb4-d6!

Nun scheitert 12. Sxc6? an 12. ... Dd7 13. d5 exd5 14. cxd5 Sxd5! mit großen schwarzen Vorteil.

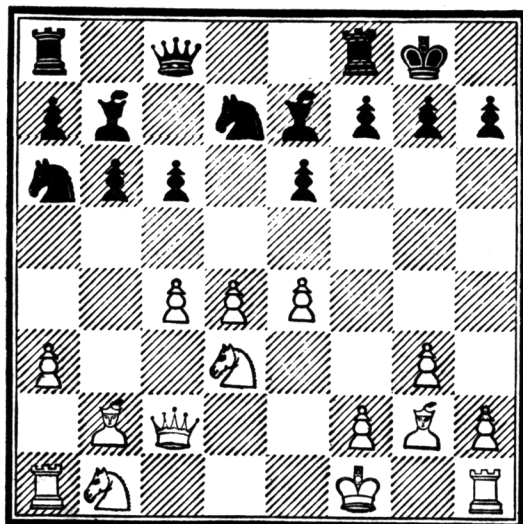
12. Se5-d3 Dd8-c8
13. e2-e4 Ld6-e7
14. Da4-c2?

Gibt den Druck auf c6 zu früh auf. Stärker war 14. Sd2

14. ... Sb8-a6
15. a2-a3 Sf6-d7

Bereitet das einzig mögliche Gegenspiel vor. Da c5 nach 16. d5 zu großen weißen Vorteil führt, will Schwarz durch f5

den e-Bauern beseitigen und dann c5 spielen. Da Weiß nicht gut entwickelt ist, kann sich Schwarz Zeit lassen.



16. Sb1-d2 f7-f5
 17. Sd3-f4 Sa6-c7
 18. e4-e5

Da nun 18. ... c5 wieder an 19. d5 scheitert, muß der Springer f4 weg.

18. ... g7-g5
 19. Sf4-e2! Tf8-f7!

Nicht 19. ... c5? 20.d5! exd5
 21.cxd5 Lxd5 22.Lxd5 Sxd5 23.
 Dc4 Dc6 24.Sc3 und Weiß hat
 entscheidenden Vorteil.

20. Ta1-e1 Sd7-f8
 21. h2-h4 g5xh4
 22. g3xh4 Tf7-g7

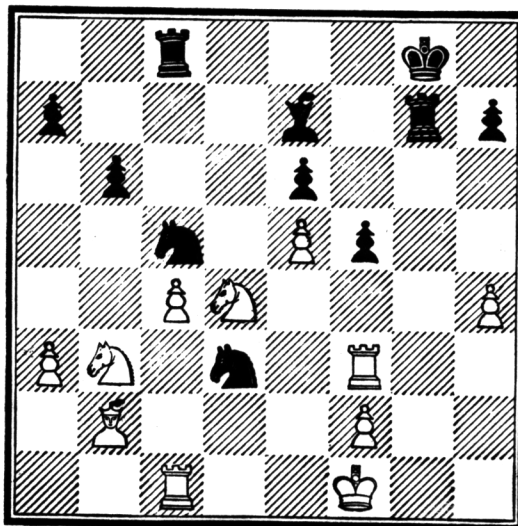
Wieder ist 22. ... c5 schlecht,
 wegen 23.Lxb7 Dxb7 24.Tg1+ Tg7
 25.Txg7+ Kxg7 26.d5 exd5 27.
 e6+ usw.

23. Dc2-c3?

Besser ist wohl 23.Sf4, aber
 nach 23. ... Tg4 steht Schwarz
 auch gut.

23. ... c6-c5
 24. Lg2xb7 Dc8xb7
 25. Dc3-f3 Db7xf3
 26. Sd2xf3 c5xd4

27. Se2xd4 Sc7-a6
 28. Th1-h3 Ta8-c8
 29. Te1-c1 Sa6-c5
 30. Sf3-d2 Sf8-g6
 31. Sd2-b3 Sg6-f4
 32. Th3-f3 Sf4-d3



33. Sd4xe6?

Zeitnot!

Aber auch 33.Tc2 Kf7! ist sehr
 schlecht, wegen der vielen
 weißen Bauernschwächen.

33. ... Sd3xb2
 34. Sb3xc5 Tg7-g6
 35. Se6-f4 Tc8xc5
 36. Sf4xg6 h7xg6
 37. h4-h5 Sb2xc4
 38. Kf1-g2?

Alles andere verliert auch.

38. ... Sc4-e3+
 39. Tf3xe3 Tc5xc1
 40. h5xg6 Kg8-g7
 41. Te3-d3 Tc1-c7

Die Zeitnot ist vorbei, Weiß
 gab auf.

Anmerkungen: Ullrich Fößmeier

Ranshofen - Austria Wien (Ullrich Fößmeier)

Wir mußten zum Heimspiel gegen Austria Wien ersatzgeschwächt antreten, da Druckenthaner in Montpellier ein Open spielte. Daß wir aber, ohne eine Partie zu gewinnen, so unter die Räder kommen, hatten wir uns nicht träumen lassen.

IM Dür erreichte gegen OM Pöcksteiner eine sehr gute (Gewinn ?) Stellung, die er mit einem Zug derartig verpatzte, daß er um das Remisangebot seines Gegners froh war. Keine Probleme hatte OM Ager gegen FM Miniböck ein Remis zu erreichen. Ich schoß gegen OM Grillitsch in einfacher und leicht besserer Stellung einen kapitalen Bock und war sechs Züge später matt. Ersatzspieler OM Hackbarth zog es vor, eine optisch sehr gut aussehende Partie gegen Rogetzer durch ein Remisangebot zu beenden.

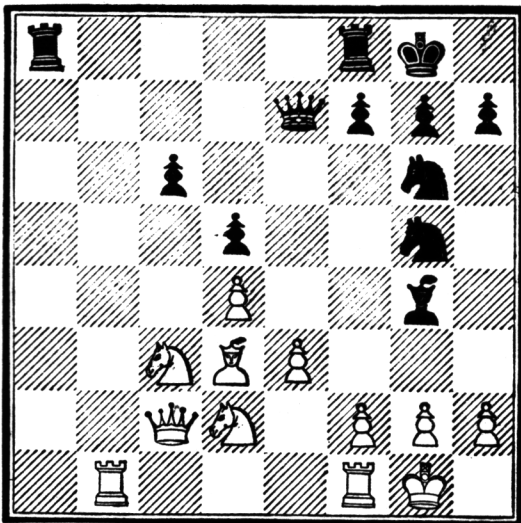
Am zweiten Tag stand Dür zunächst wieder sehr gut, spielte dann jedoch zu passiv und verlor klar. Ager und Miniböck produzierten wieder ein sehr kurzes Remis. Ich stand mit Schwarz gegen Grillitsch von Anfang leicht besser, aber der Vorteil hielt sich in Grenzen, und in beiderseitiger Zeitnot einigten wir uns auf ein Remis. Unwahrscheinliches Glück hatte Hackbarth gegen Rogetzer. Er stand mit Weiß die ganze Partie mit dem Rücken zur Wand, mußte eine Figur opfern und seinem Gegner Königsangriff überlassen. Doch Rogetzer fand die einzig existierende Fortsetzung, die Hackbarth ein Dauerschach ermöglichte.

Damit hatten wir völlig perspektivenlos 3 : 5 verloren.

Unsere Verfassung soll eine Partie stellvertretend dokumentieren:

FÖSSMEIER - GRILLITSCH

Stellung nach dem 18. Zug von Schwarz:



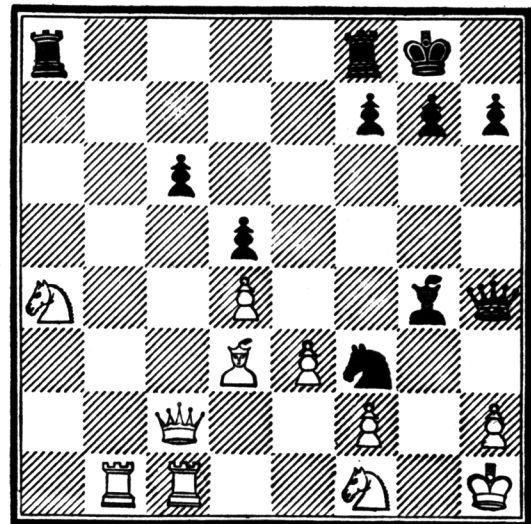
Statt des selbstverständlichen Zuges 19.Lf5 folgte

19. Sc3-a4?? Sg6-h4!

Ich gebe den traurigen Rest unkommentiert wieder:

20. Tf1-c1 Sg5-h3+

- 21. g2xh3 Lg4xh3
- 22. Sd2-f1 Sh4-f3+
- 23. Kg1-h1 De7-h4
- 24. Sf1-g3 Lh3-g4
- 25. Sg3-f1



25. ... Sf3-e1!

0 : 1 Wegen 26.Txe1 Lf3+ 27. Kg1 Dh3 mit undeckbaren Matt.

2. Runde

Casino Salzburg - Flötzersteig

In der zweiten Runde hatten wir Flötzersteig zu Gast. Sie spielten nicht mit der besten Mannschaft, da FM Leo Kwatschefsky, der am Freitag in der Wiener Stadtmeisterschaft gegen Egon Brestian spielte, nicht 3 mal den selben Gegner haben wollte. Auf Brett 1 kam es zu dem Salzburger Duell Hanel - Herndl, das nach einem Bauernopfer zu einer scharfen Stellung führte. Doch dann kam es zu einem fast einstündigen Stromausfall, der natürlich alle Spieler aus dem Spielfluß brachte. Herndl stellte einen Bauern ein, und Hanel konnte die Partie für sich entscheiden.

Brestian spielte gegen Wohlmann über 7 Stunden, konnte aber das etwas bessere Turmendspiel nicht realisieren.

Auf Brett 3 vergab Peterwagner eine Gewinnstellung gegen Nagel durch einen falschen Angriffszug zum Remis.

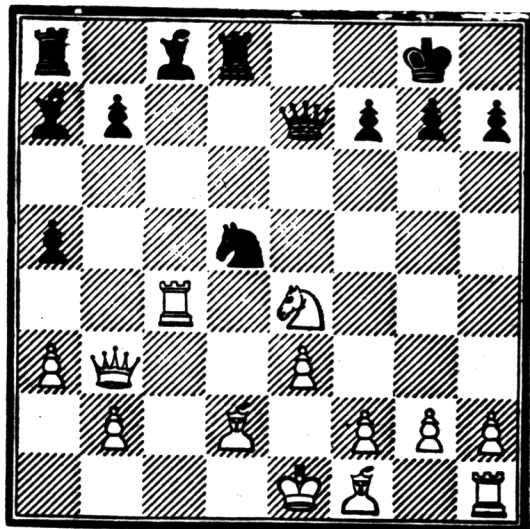
Auf Brett 4 spielte Schöppl gegen Danner L. (nicht verwandt mit dem IM) eine scharfe Partie, die er im Endspiel für sich entscheiden konnte.

Am 2. Tag kam es zu vier schnellen Remisen, was nicht gerade für den Kampfegeist der Mannschaften spricht. Also ein 5 : 3 Erfolg, der im Kampf um den Abstieg wichtig werden könnte.

HANEL - HERNDL H.

- | | | |
|-----|---------|---------|
| 1. | d2-d4 | Sg8-f6 |
| 2. | c2-c4 | c7-c5 |
| 3. | Sg1-f3 | c5xd4 |
| 4. | Sf3xd4 | e7-e5!? |
| 5. | Sd4-b5 | d7-d5 |
| 6. | c4xd5 | Lf8-c5 |
| 7. | e2-e3 | 0-0 |
| 8. | Sb5-c3 | e5-e4 |
| 9. | a2-a3 | a7-a5 |
| 10. | Sb1-d2 | Dd8-e7 |
| 11. | Sd2-c4 | Tf8-d8 |
| 12. | Dd1-b3 | Sb8-d7 |
| 13. | Lc1-d2 | Sd7-e5 |
| 14. | Ta1-c1 | Sf6xd5 |
| 15. | Sc3xe4 | Se5xc4 |
| 16. | Tc1xc4! | Lc5-a7? |

21.Lb3 Db1+ 22.Ke2 Dxb1 23. Dxb7 mit unklarer Stellung. Weiß hat zwei Qualitäten weniger aber dafür 2 Bauern, Läuferpaar und Angriff am Königsflügel.



(siehe folgendes Diagramm)

Richtig war 16. ... Lb6! mit der Folge 17.Sc3! Le6!! 18.Sxd5 Lxd5 19.Dxb6 Lxc4 20.Lxc4 De4! (nicht aber 20. ... Tac8 21.b3! Dxa3 22.Ke2 nebst 23.Td1 mit entscheidenden Vorteil für Weiß)

- | | | |
|-----|---------|--------|
| 17. | Ld2xa5! | b7-b6 |
| 18. | La5-b4 | De7-e5 |
| 19. | Lb4-c3 | De5-e7 |
| 20. | Tc4-d4 | Lc8-e6 |
| 21. | Lf1-c4 | b6-b5! |

Die beste Schwindelchance!

22. Td4xd5 b5xc4

23. Td5xd8+ Ta8xd8

24. Db3-b4!

Nicht 24.Db5 Lg4! mit Angriff.

24. ... De7-c7

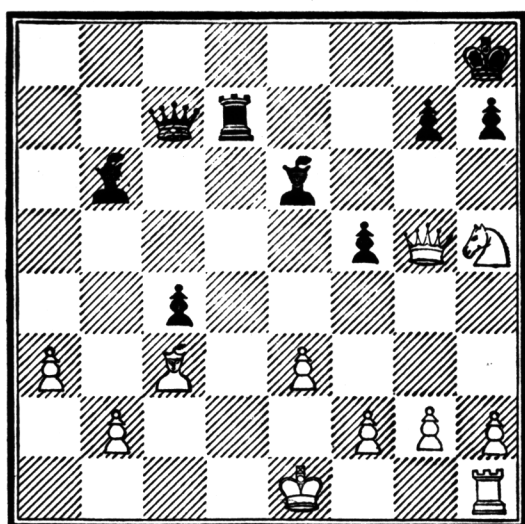
25. Db4-a5 La7-b6

26. Da5-g5 f7-f5

27. Se4-f6+ Kg8-h8

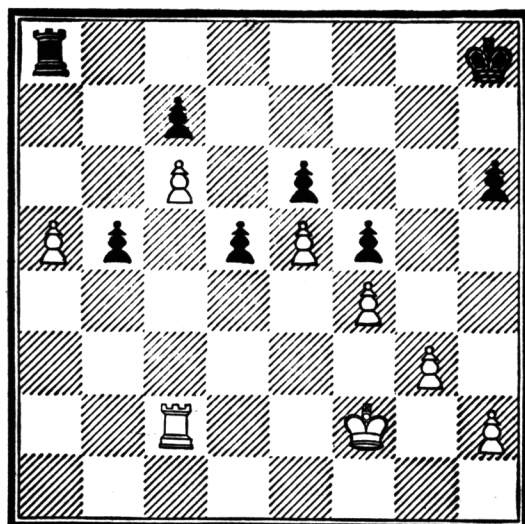
28. Sf6-h5 Td8-d7

Und Weiß gewann im 44. Zug.



Anmerkungen: Reinhard Hanel

WOHLMANN - BRESTIAN



Zu dieser Stellung kam es nach komplizierten Mittelspiel. Die Salzburger hielten die Stellung für Brestian gewonnen, übersahen jedoch eine taktische Möglichkeit.

1. Tc2-a2 b5-b4

2. Ta2-a4!

Einziger Zug. Es verliert 2. Ke3 b3 3.Tb4 Txa5 4.Txb3 Tc5

2. ... b4-b3

3. Ta4-b4! Ta8xa5

4. Tb4-b8+! Kh8-g7

5. Tb8-b7 Ta5-a2+

6. Kf2-e3 Ta2xh2

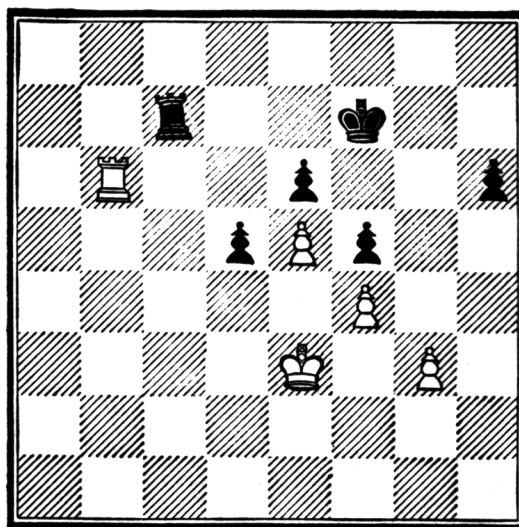
7. Tb7xc7+ Kg7-g6

8. Tc7-b7 Th2-b2

9. c6-c7 Tb2-c2

10. Tb7xb3 Tc2xc7

11. Tb3-b6 Kg6-f7



Und Weiß konnte sich halten.

Anmerkungen: Reinhard Hanel

WESTLIGA. (H.Herndl)

2. Runde am 19/20. Oktober 1985

Mozart - Inter

In meiner Schwarzpartie gegen Schöppl konnte ich seinen schwachen e5-Bauern gewinnen und später auch die Partie für mich entscheiden. Hager hatte gegen Schwaninger bereits einen Turm gegen zwei Bauern mehr, doch er versäumte mehrere Gewinnwege und spielte schließlich nur remis. Zu großen Verwicklungen kam es in der Partie Bauer - Stiefried. Wohl konnte Bauer in ein völlig gleichstehendes Doppelturmendspiel einlenken, doch er hatte fast die gesamte Zeit verbraucht und verlor durch Zeitüberschreitung. Volf blieb gegen Hamberger im Damenendspiel erfolgreich. In der zweiten Partie machte Schöppl es mir sehr leicht, ich konnte bereits bald eine Figur gewinnen. Seit der Bundesländer - Mannschaftsmeisterschaft hat Dr. Hager noch nicht zu seiner gewohnten Form zurückgefunden, er verlor die zweite Partie gegen Schwaninger. Stiefried gelang ein überzeugender Positionssieg gegen Bauer. Mit Remis durch dreimalige Stellungswiederholung endete Volf - Hamberger.

Ergebnisse:

Mozart - Inter 3 : 5

Schöppl - OM H.Herndl 0:2, Schwaninger - MK Hager 1,5 : 0,5 (remis, 1:0), Bauer - Stiefried 0:2, Volf - Hamberger 1,5 : 0,5 (1:0, remis).

Absam - ASK 2 : 6

MK Pflz - Teufel 0:2, Dr. Thöny - Nindl 0.5:1,5 (remis, 0:1), Gerhold - Leeb 0,5:1,5 (remis, 0:1), Ladner - Vlasak 1:1 (1:0, 0:1).

Wörgl - ISK 3 : 5

Neuschmied - MK Dür 1,5:0,5, Astl - Lair 1:1 (remis, remis), Weindl/Schermer - Streiter 0,5:1,5 0:1, remis), Schermer/Anibas - Sigl/Moritz 0:2.

Hohenems - Jenbach 3 : 5

M.Spiegel - Ferrari 0,5:1,5 (0:1, remis), Kuntner - Blass 0:2, Gärtner - Obwegeser 2:0, W.Spielgel - Angerer 0,5:1,5 (remis, 0:1).

Bregenz - Dornbirn 4 : 4

MK Pöttinger - Levy 1:1 (remis, remis), MK F.Feistenauer - Ulmer 1:1, MK Heilinger - Gartner 1:1 (remis, remis), Hartsleben - Grabher 1:1.

Tabelle:

1. ASK Salzburg	2	2	0	0	11,5
2. Innsbrucker SK	2	2	0	0	10,0
Inter Salzburg	2	2	0	0	10,0
Jenbach	2	2	0	0	10,0
5. Hohenems	2	1	0	1	7,5
6. Dreihammer Dornbirn	2	0	1	1	7,5
7. Bregenz	2	0	1	1	7,0
8. Wörgl	2	0	0	2	6,0
9. Mozart Salzburg	2	0	0	2	5,5
10. Absam	2	0	0	2	5,0

Salzburger LANDESLIGA (Buchner)

2. Runde am 12. Oktober 1985

Der gewaltige ELO Unterschied zwischen den Liga-Mannschaften von Hallein und Inter Salzburg ließ manchen Spieler unserer Mannschaft das Allerschlimmste befürchten. Nur unverbesserliche Optimisten erhofften sich maximal 3,5 Punkte.

Auf Brett eins führte Hauthaler gegen König die weißen Steine und war leider nicht in der Lage irgendeinen Eröffnungsvorteil oder ein aktives Spiel zu erlangen. Sang- und klanglos mußte er die Segel streichen.

Den an und für sich harmlosen Colle-Aufbau von Fischer hatte sich Gerald Herndl vor der Partie im Informator angeschaut, und so bereitete es Herndl keine Schwierigkeiten die beste Erwiderung für Schwarz zu finden.

Da sich Fischer nach dem 8. Zug von Schwarz mit vollkommenen Ausgleich nicht abfinden wollte, opferte er lieber gleich eine ganze Figur für nur einen Bauern und etwas Schwindelchancen. Aber so darf man gegen Herndl nicht spielen und Fischer braucht sich über den Partieverlust nicht zu wundern.

Ich spielte mit Weiß gegen Hinteregger und endlich gelang mir wieder einmal eine ansprechende Partie. In klar besserer Stellung blitzte ich mit und verdarb meine aussichtsreiche Partie ins Remis.

Die Begegnung Hamberger - Walkner schien lange Zeit eine klare Sache für H. zu sein. Je länger aber die Partie andauerte, desto schwächer wurde das Spiel von Hamberger, sodaß Walkner die Chancen ausgleichen konnte. H. wollte sich jedoch mit Remis nicht begnügen und begann plötzlich scharf auf Verlust zu spielen. Die Abbruchstellung war glatt gewonnen für Walkner. Unser Pech war nur, daß Walkner vor der Analyse der Hängstellung ein Remisangebot des gegnerischen MF Hauser angenommen hat. Aber ein zweites Mal passiert uns das nicht mehr.

Abwechslungsreich verlief auch die Partie Reiter - Huber. Nach günstigen Eröffnungsverlauf für Reiter opferte er völlig sinnlos einen Bauern, tauschte obendrein seine beste Leichtfigur und geriet dadurch in eine klare Verluststellung, die Huber seltsamerweise nicht verwerten kann und in Unentschieden durch Zugwiederholung einwilligt.

Auf Brett 6 verlor Ellmauer gegen Brestan mit den schwarzen Steinen wegen seiner überscharfen Eröffnungsbehandlung.

Die Partie Lenz - Veigl sah für uns lange Zeit gut aus. Als Lenz jedoch mit dem Kopf durch die Wand (bzw Verteidigungsstellung des Gegners) will, genügten einige Konterschläge von Veigl um Lenz zur Aufgabe der Partie zu bewegen.

Auf Brett 8 hatte Sauper gegen unseren "ELO-Riesen" Höll Weiß. Der Stellungsvorteil von Weiß war nach der Eröffnung fast übermächtig. Wir konnten eigentlich nur hoffen, daß Sauper im Taumel des Angriffs fehlgreift und Schwarz Gegenspiel ermöglicht. Glücklicherweise ist es tatsächlich dann auch so gekommen. Sogar das ausgesprochen remisliche Turmendspiel konnte Sauper nicht halten.

Interessant der Kommentar eines Inter-Spielers zur Partie Reiter gegen Huber: "Huber wußte über jede Partie bescheid, nur in seiner eigenen Partie war er nicht auf der Höhe des Spielgeschehens."

Hauthaler	-	König	0 : 1
Herndl G.	-	Fischer	1 : 0
Buchner	-	Hinteregger	1/2
Walkner	-	Hamberger	1/2
Reiter	-	Huber	1/2
Ellmauer	-	Brestan	0 : 1
Lenz	-	Veigl	0 : 1
Höll	-	Sauper	1 : 0

Endergebnis: 3,5:4,5

Sonst spielten:

Ranshofen - Bischofshofen 5 : 3

Hackbarth-Fischbacher 1/2, Maierhofer-Neuwirth 1:0, Sperl-Klinger 1:0, Usleber H.-Axt 0:1, Starlinger-Schmid 1:0, Wimmer-Wiesensbauer 1:0, Huber A.-Huber J. 1/2, Motschiunig-Fuchs 0:1

ASK Salzburg - Salzburg Süd 5 : 3

Vlasak-De Jongh 1:0, Scheiblmaier-Dölzlmüller 1/2, Plomberger-Fallwickl 0:1, Karios-Dalfen 1/2, Rettenbacher-Sauberer 1:0, Krimbacher-Modrian 1:0, Langer-Oberläutner 1/2, Weyringer-Poharecky 1/2

Bad Isch - Ach Burghausen 1,5 : 6,5

Mikenda-Zapf Chr. 0:1, Holzbauer-Zapf H. 1/2, Janovits-Gossmann 1/2, Kain-Prange 0:1, Schilcher-Hollstein 0:1, Bründl-Dicker F. 0:1, Laimer-Hefner 1/2, Stadler-Angstl 0:1

Zell am See - Mozart Königsbauer 4,5 : 3,5

Strallhofer-Flir 1:0, Reingruber-Sonnbichler 1:0, Fuchs-Jung 1/2, Feichtner-Stefanovic 1:0, Blamauer B.-Berthold 0:1, Gruber G.-Werhonig 1/2, Koller-Brummayer 0:1, Blamauer W.-Flatz 1/2

Mozart 66 - Hallein Junioren 5,5 : 2,5

Volf-Aigmüller 1:0, Kraus-Wallner 1:0, Hammerstingl-Stiborek A. 1:0, Gottsmann-Antosch 1:0, Kleiter-Poš 1:0, Prodinger-Seidl M. 0:1, Koller-Ortner 0:1, Stolz-Seidl A. 1/2

Tabellenauszug: 1. Inter Salzburg 12 2. Ach/Burghausen 11
3. Mozart 66 10,5 4. ASK Salzburg 9
5. Hallein 9 6. Zell am See 8
7. Bischofshofen 7 8. Salzburg Süd 7

DIE LANDESLIGA ...

... aus der Sicht der Halleiner Junioren.

2. Runde, am 12. Oktober 1985:

Nach der unglücklichen Niederlage gegen die "Großen" von Hallein wollten wir die verlorenen Punkte gegen Mozart 66 zurückholen. Doch es sollte anders kommen:

Bei strömenden Regen fuhren wir nach Salzburg. Das schlechte Wetter dürfte auch der Grund dafür gewesen sein, warum sich an jenem Tag zu unserem Leidwesen so viele Gäste im Cafe Mozart aufhielten. Pünktlich um 15 Uhr begann dann der Kampf. Doch für Wallner, Poś und Antosch sollte er nicht allzu lange dauern. Schon bald mußten die drei ihre Segeln streichen. Dazu kam noch, daß Seidl Martin eine Figur für zwei Bauern und die schlechtere Stellung geopfert hatte, doch vielleicht war gerade das die richtige Taktik gegen Heinrich Prodingner. Einzige Lichtblicke waren zu diesem Zeitpunkt Dr. Armin Seidl, dessen Gegner im Angriff inkorrekt eine Figur geopfert hatte, und Christian Ortner, der Herrn Koller ständig unter Druck setzte. Herr Aigmüller zeigte bis dahin auch noch nichts Umwerfendes und wurde dann später das Opfer seiner Zeitnot. Ebenso hielt Alexander Stiborek die Partie lange offen, bis er eine Figur einstellte und seine Stellung danach nicht mehr zu halten war. Der Stand von 0:5 beunruhigte uns schon sehr, und dann fehlte uns gerade noch, daß sich Herrn Seidls Gegner durch ein Dauerschach ein Remis erschwindeln konnte. Da kann man noch von Glück sagen, daß sich Ortner keine Blöße gab und seinem Gegenüber im Endspiel keine Chance mehr ließ. Und schließlich wurde uns in der Partie des Tages sehr entgegengekommen, denn unser lieber Henry Prodingner konnte sich von dem Geschenk Martins nicht mehr erholen und stellte Bauern für Bauern und dann die ganze Partie ein. Doch ziemlich enttäuscht über die neuerliche Niederlage mußten wir folgendes Ergebnis zur Kenntnis nehmen:

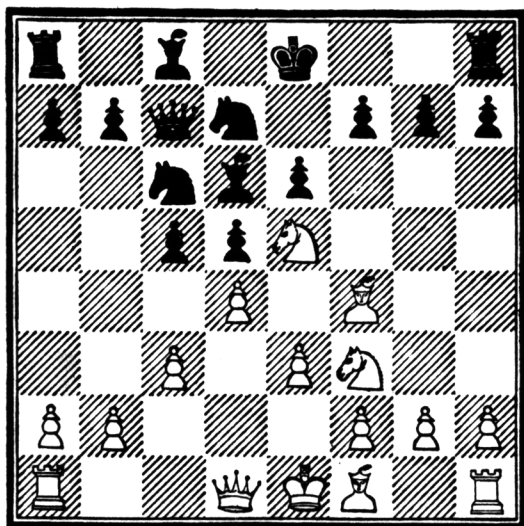
<u>MOZART 66</u>	<u>- HALLEIN JUNIOREN</u>	<u>5,5:2,5</u>
Volf	- Aigmüller	1:0
Kraus	- Wallner	1:0
Hammerstingl	- Stiborek	1:0
Gottsmann	- Antosch	1:0
Kleitner	- Poś	1:0
Prodingner	- Seidl M.	0:1
Koller (Ersatz)	- Ortner	0:1
Stolz (Ersatz)	- Seidl A. (Ersatz)	0,5:0,5

FISCHER - HERNDL G.

Salzburg, 12.10.1985
Landesliga, Brett 2

Colle-System

Hier die Stellung nach dem 8.
Zug von Schwarz:



Offensichtlich kann Weiß den
Punkt e5 nicht mehr halten.
Nach der logischen Antwort
9.Sd3 (oder auch Sxd7) wäre
nichts passiert.
Aber Fischer hatte etwas an-
deres im Sinn.

9. Se5xf7??! Ke8xf7

10. Sf3-g5+ Kf7-e7

11. Dd1-h5 Sc6-d8

Und die weißen Angriffsreser-
ven sind erschöpft.

BUCHNER - HINTEREGGER

Salzburg, 12.10.1985
Landesliga, Brett 3

Sizilianisch

1. e2-e4 c7-c5

2. Sg1-f3 e7-e6

3. d2-d4 c5xd4

4. Sf3xd4 Sg8-f6

Einladung zum sizilianischen

Angriff mit superscharfen Ab-
spielen, in denen es auf jeden
Zug ankommt.

zB: 5.Sc3 Lb4 6.e5! Sd5 7.Dg4
(oder zahmer Ld2) und Weiß
darf auf Vorteil hoffen.

Begreiflicherweise wollte ich
auf keinen Fall eine vorberei-
tete Variante meines Gegners
spielen.

5. Lf1-d3

Durchaus eine gute Möglich-
keit den Bauern e4 zu decken,
ohne den c-Bauern zu verstellen.
Sein Nachteil ist, daß der
Springer auf d4 nun ungedeckt
steht.

5. ... Sb8-c6

6. Sd4xc6

Auf 6.Le3 spielt Schwarz d5
und steht zufriedenstellend.

6. ... b7xc6

Nicht schlecht ist auch das
Nehmen mit dem d-Bauern.

7. c2-c4

Diese Stellung allerdings mit
dem wesentlichen Unterschied,
daß Schwarz anstatt Sf6 den
Zug a6 gespielt hat gibt es
auch im Paulsen-System. Hier
ist die Situation natürlich
für Schwarz viel günstiger,
da er ohne Gefahr d5 ziehen
kann.

7. ... Dd8-c7

Ich hätte auf jeden Fall 7. ...
d5 gezogen. Jetzt behält Weiß
etwas Raumvorteil.

8. Sb1-c3 Ta8-b8

9. 0-0 Lf8-e7

10. Dd1-e2 d7-d6

11. Ta1-b1

Ich wollte sofort die Damen-
flügelbauern aktivieren.
Stellungsgerechter dürfte je-
doch ein Plan wie 11.b3 nebst
Lb2 sein.

11. ... 0-0

12. b2-b4 d6-d5

13. c4-c5

So gut wie erzwungen, aber damit habe ich gerechnet und hoffte, daß die Bauernkette c4-c5 das schwarze Spiel doch einigermaßen hemmen wird.

13. ... a7-a5

Öffnet die a-Linie und entle- digt sich des schwachen Bauern a7.

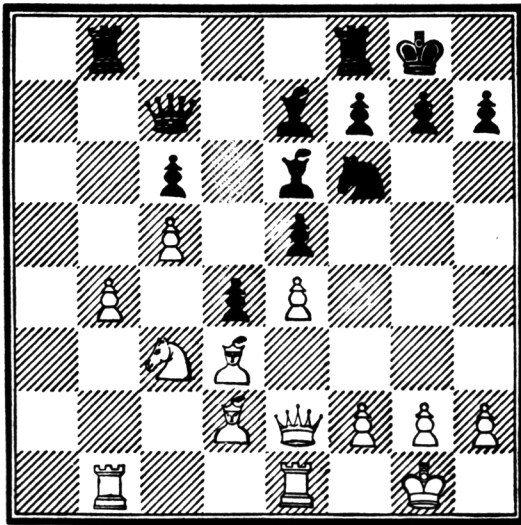
14. a2-a3 a5xb4

15. a3xb4 e6-e5

16. e5 mit weißen Perspektiven auf dem Königsflügel durfte nicht zugelassen werden.

16. Lc1-d2 Lc8-e6

17. Tf1-e1 d5-d4



Damit ist die Bauerstellung im Zentrum für einige Zeit fest- gelegt und rein optisch be- trachtet hat Schwarz einen ge- deckten Freibauern auf d4 und Weiß den rückständigen Bauern b4. Aber diese Betrachtung wäre zu oberflächlich. Der schwarze Bauer c6 ist schwach, der Freibauer d4 gut blockiert und der Durchbruch b4-b5 kann im Endspiel Schwarz einige Un- annehmlichkeiten bereiten. Außerdem wurde das Feld c4 für eine weiße Leichtfigur zugäng- lich.

18. Sc3-a4 Sf6-d7

19. Sa4-b2 Tb8-b7

20. Sb2-c4

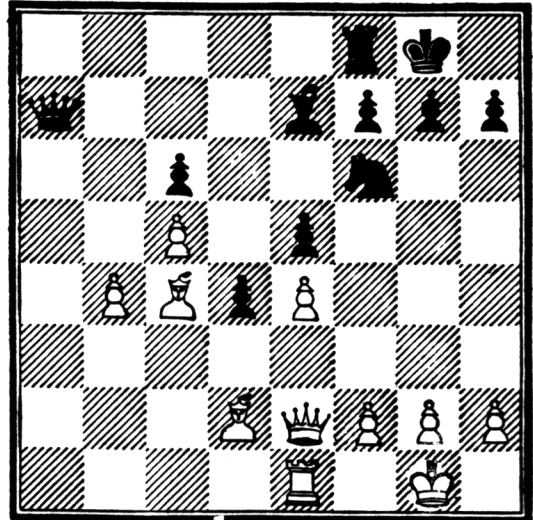
Stark in Betracht kam auch 20. Lc4, aber ich wollte die Kontrolle über b5 nicht auf- geben.

20. ... Le6xc4

21. Ld3xc4 Tb7-a7

22. Tb1-a1 Sd7-f6

23. Ta1xa7 Dc7xa7



24. f2-f4! Da7-c7

Auf 24. ... exf4 25. e5 konnte sich Schwarz nicht einlassen. In Betracht kam auch 24. ... Sd7.

25. f4-f5 Tf8-a8

26. g2-g4 h7-h6

27. De2-f3 Sf6-h7

28. Df3-b3 Le7-h4

Falls 28. ... Sg5 29. Kg2 mit der Drohung h4.

29. Te1-e2 Ta8-a1+?

Damit schwächt Schwarz nur sei- ne Grundreihe und treibt den weißen König auf das gute Feld g2.

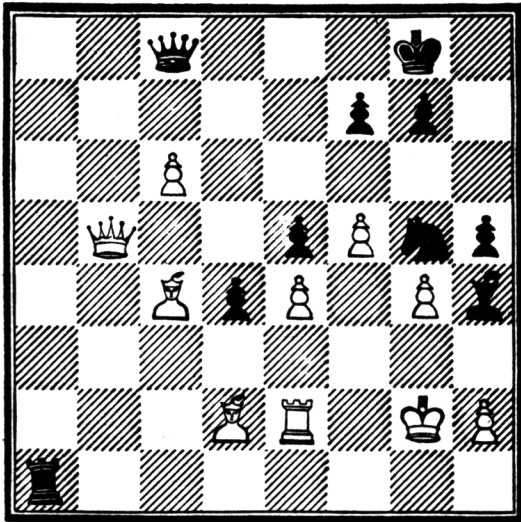
30. Kg1-g2 Sh7-g5

31. b4-b5! c6xb5

32. Db3xb5

Jetzt sieht man deutlich, daß bei Schwarz Turm, Läufer und Springer im Abseits stehen.

32. ... Dc7-c8
 33. c5-c6 h6-h5



34. Db5-b7?

Vergibt den Vorteil!

Dabei hatte Weiß einige sehr gute Fortsetzungen zur Verfügung wie etwa:

34.gxh5 und Schwarz muß sich etwas Neues einfallen lassen. Oder 34.Lxg5 Lxg5 35.Dxe5 Dxc6? 36.Db8+ Kh7 37.Lxf7 und Weiß gewinnt. Man muß aber anerkennen, daß 35. ... d3! 36.Tb2 Kh7 Schwarz Gegenspiel einräumt.

34. ... Dc8xb7
 35. c6xb7 Ta1-b1
 36. Lc4-d5 d4-d3
 37. Te2-e3 h5xg4
 38. Te3xd3

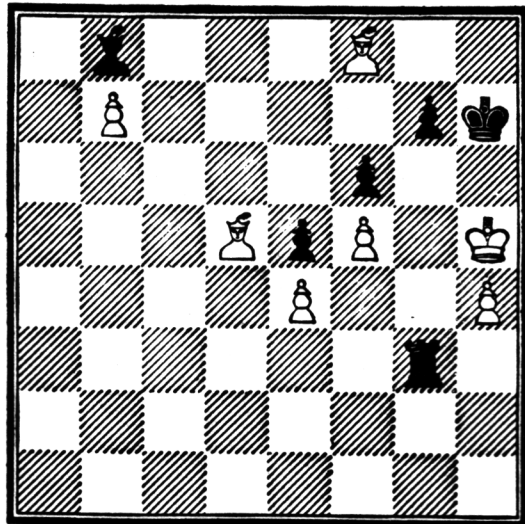
In meiner Vorausberechnung war ich zu der Erkenntnis gelangt, daß Schwarz nun gegen 39.Tb3 keine Verteidigung hat. Dem ist aber nicht so!

38. ... Sg5-f3!

Wegen der Mattdrohung ist Weiß gezwungen die Qualität zu geben.

39. Td3xf3 g4xf3+
 40. Kg2xf3 Lh4-d8
 41. Ld2-e3 Ld8-c7

42. Le3-c5 Tb2-b5
 43. Lc5-e7 Kg8-h7
 44. h2-h4 f7-f6
 45. Kf3-g4 Kh7-h6
 46. Le7-f8 Lc7-b8
 47. Lf8-a3 Tb5-b1
 48. La3-c5 Tb1-f1
 49. Lc5-e3+ Kh6-h7
 50. Kg4-h5 Tf1-f3
 51. Le3-c5 Tf3-g3
 52. Lc5-f8



Hier wurde die Partie abgebrochen und ohne Wiederaufnahme Remis gegeben.

Anmerkungen: Buchner

HAMBERGER - WALKNER

Salzburg, 12.10.1985
 Landesliga, Brett 4

Französisch

1. e2-e4 e7-e6
 2. d2-d4 d7-d5
 3. e4-e5

Die Vorstoßvariante erfreut sich wieder großer Beliebtheit.

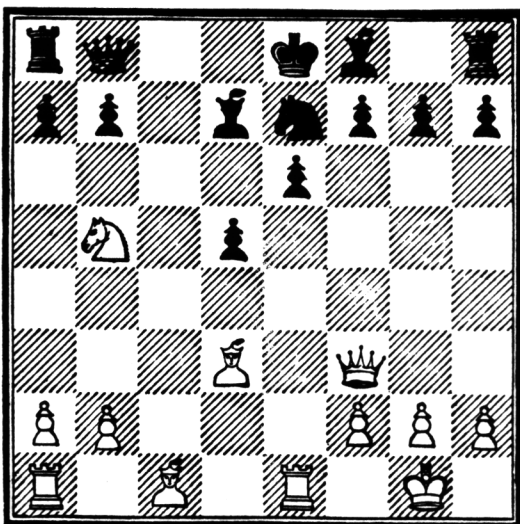
3. ... c7-c5
 4. c2-c3 Sb8-c6

5. Sg1-f3 Dd8-b6
 6. Lf1-d3 c5xd4

Gilt als besser als 6. ... Ld7, worauf Weiß auf c5 schlägt.

ZB: 6. ... Ld7 7.dxc5 Lxc5 8. De2 und Sge7 geht nicht wegen b4 und Weiß gewinnt eine Figur.

7. c3xd4 Lc8-d7
 8. 0-0 Sg8-e7
 9. Sb1-c3 Sc6xd4
 10. Sf3xd4 Db6xd4
 11. Sc3-b5 Dd4xe5
 12. Tf1-e1 De5-b8
 13. Dd1-f3



13. ... Ld7xb5
 14. Ld3xb5+ Se7-c6
 15. Df3xd5

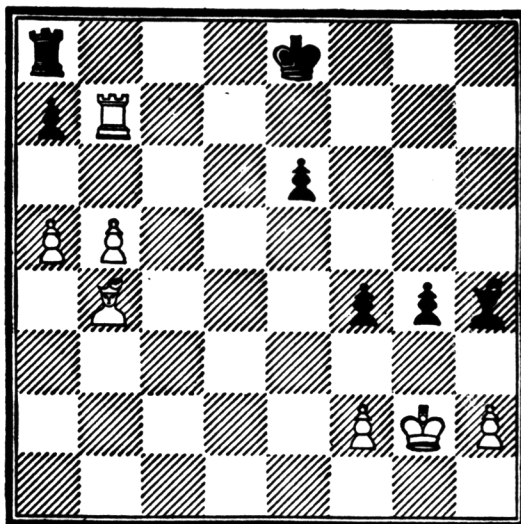
Als Ergebnis dieser forcierten Variante hat Weiß für den Bauern mehr als ausreichenden Ersatz.

15. ... Db8-d6
 16. Dd5-f3 Dd6-c5
 17. a2-a4 Lf8-e7
 18. Lc1-e3 Dc5-d6
 19. Le3-f4 Dd6-d7
 20. Te1-d1 Dd7-c8
 21. Ta1-c1 0-0
 22. Lb5xc6 b7xc6
 23. Tc1xc6 Dc8-b7

24. Tc6-c7 Db7xf3
 25. g2xf3 Tf8-d8!

Mit der Turmverdopplung auf der 7. Reihe wird es also nichts für Weiß. Trotzdem bleibt Weiß klar in Vorteil.

26. Td1xd8 Le7xd8
 27. Tc7-b7 g7-g5
 28. Lf4-e5 h7-h5
 29. b2-b4 Kg8-f8
 30. Le5-d6+ Kf8-e8
 31. b4-b5 f7-f5
 32. Ld6-b4 g5-g4
 33. f3xg4 h5xg4
 34. a4-a5 f5-f4
 35. Kg1-g2 Ld8-h4



36. Lb4-d6?

Den Vorstoß 36. ... f3+ zuzulassen ist ein schwerer Fehler. Nach dem einfachen 36.f3 hat Weiß wahrscheinlich eine glatte Gewinnstellung.

36. ... f4-f3+
 37. Kg2-f1 Ta8-c8!

Dieser unschuldige Turm, der bis jetzt noch keinen einzigen Zug gemacht hat droht nun plötzlich ein Matt.

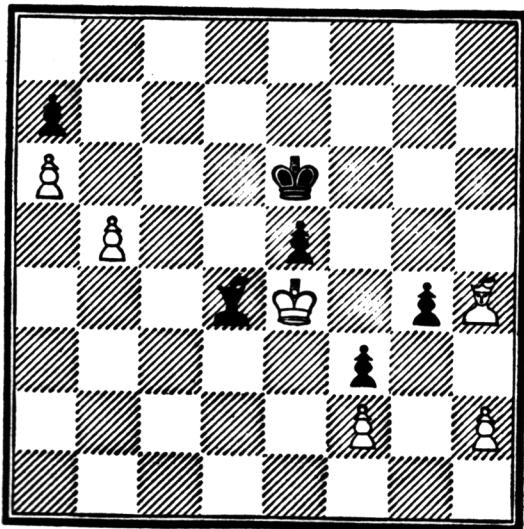
38. Tb7-b8 Ke8-d7

Nun muß sich Weiß entgültig von seinen aktiven Turm verabschieden.

39. Tb8xc8 Kd7xc8
 40. Ld6-c5 Kc8-b7
 41. a5-a6?!

Weiß spielt weiterhin auf Sieg.

41. ... Kb7-b8
 42. Lc5-d6+ Kb8-c8
 43. Kf1-e1 Lh4-d8
 44. Ke1-d2 Ld8-b6
 45. Ld6-g3 Kc8-d7
 46. Kd2-d3 e6-e5
 47. Kd3-e4 Kd7-e6
 48. Lg3-h4 Lb6-d4
 49. Lh4-g3 Ld4-b6
 50. Lg3-h4 Lb6-d4



51. Ke4-d3??

Weiß ist mit Remis nicht zufrieden, gerät damit aber in eine Verluststellung.

51. ... Ke6-d5
 52. Lh4-d8

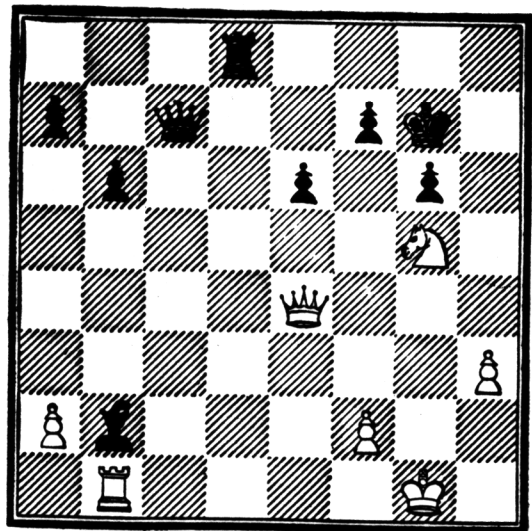
Hier war es an Schwarz den Abgabebzug zu machen.

52. ... e5-e4+!

Schwarz steht nun auf Gewinn. Leider wußte das Walkner zum Zeitpunkt des Abbruchs noch nicht.

Das erklärt, warum er das Remisangebot von Hauser vor der gemeinsamen Analyse angenommen hat.

Nun zur Partie Reiter gegen Huber: (Brett 5)



Reiter - Huber

Die weiße Stellung ist eigentlich ein Trümmerhaufen. Schwarz erfreut sich zweier Mehrbauern und Weiß hat enorme Schwächen.

1. ... Dc7-e5(?)

Einfacher geschah 1. ... Lf6, aber Huber wollte Damentausch erzwingen. An der Sache ist jedoch ein Hacken.

2. De4-h4(!)

Huber dachte nun mit 2. ... Th8 leicht gewonnenes Spiel zu haben. Allein 3. Dxh8+!! reißt Schwarz aus allen Träumen.

2. ... De5-f6?

Mit 2. ... Td7! ließen sich die weißen Drohungen noch immer leicht abwehren.

3. Dh4-h7+ Kg7-f8

4. Dh7-h6+ Kf8-g8

Auf 4. ... Ke8 (oder Ke7) wollte sich Schwarz lieber nicht einlassen, wegen der Erwiderung 5. Se4.

5. Dh6-h7+

Mit Remis durch Zugwiederholung.

1. Klasse Süd

2. Runde am 19. Oktober 1985

Diesesmal blieben die Überraschungen aus. Uttendorf setzt mit einem Sieg über die ersatzgeschwächten Halleiner den Siegeslauf fort. Das Duell der Herausforderer, Konkordiahütte und Saalfelden, endete unentschieden. Zell am See II erreichte gegen Rif einen klaren Sieg und kommt ihren Ziel, das obere Play off zu erreichen, einen Schritt näher. Problematisch für Zell wird die Mannschaftsaufstellung in der Zukunft sein. Sie verbrauchten in den 2 Runden schon 7 Ersatzspieler. Da in Kürze wegen der Einsätze in der Liga Spieler der Stammmannschaft ausfallen werden, wird die Spielstärke sinken. Radstadt meldete mit einem klaren Sieg gegen den Aufsteiger Rehhof seinen Anwaltschaft auf den 4. Platz an. Die 3 Tennengauer Mannschaften hatten Aufstellungsschwierigkeiten. Alle gaben ein Brett her (bei Rehhof war es das Brett 1).

Ergebnisse:

Raika Saalfelden - Konkordiahütte I 4 : 4
 Thurner - Simon 0:1, Mitteregger - Perner 0:1, Feichtner - Weiß remis, Leitgeb - Filipek 1:0, Theußl - Meiringer remis, Wirnitzer - Kriesmayr sen. remis, Schachner - Rotschädl 1:0, Foltas - Kriesmayr jun. remis.

Rehhof 82 - Radstadt 3 : 5
 Kuhr - Auer 0:1, Bolda - Herzog remis, Kirchtig T. - Neubauer remis, Geier - Michaeler remis, Kritzingler - Eder remis, Klingsbigl - Wolf 0:1, Hagenauer - Scharfetter 0:1, Leitner - Viehhauser R. 1:0.

VB Zell am See II - Schachfreunde Rif 5 1/2 : 2 1/2
 Vaselai - Rainer 1:0, Koller - Radovic 1:0 (kampflos), Weigl - Günther 0:1, Blamauer W. - Schörghofer 1:0, Bogensberger - Brabenetz remis, Haslinger - G. Herndl 1:0, Gruber G. - Sauter 1:0, Deutinger - Rieger 0:1,

Senoplast Uttendorf - Hallein Senioren 6 : 2
 Hahn - Lurtz 1:0, Berti - Wieser 1:0, Lamberger jun. - Widiner 0:1, Grundner - Kreil 1:0, Kolmhofer - Ebert 1:0, Mechanik - Reithofer E. 0:1, Scharler - Reithofer W., 1:0, Müllauer : ? 1:0

Tabelle:

1. Senoplast Uttendorf I	2	2	0	0	11
2. Konkordiahütte I	2	1	1	0	10
3. Volksbank Zell am See II	2	1	1	0	9 1/2
4. Radstadt	2	1	0	1	7
Schachfreunde Rif	2	1	0	1	7
6. Raika Saalfelden	2	0	1	1	7
7. Rehhof 82	2	0	0	2	6 1/2
8. Hallein Senioren	2	0	1	1	6

2. Klasse Mitte, 2. Runde, am 12.10. 1985

Die Ergebnisse: Golling I - Konkordiahütte II 3:2(1)
Kuchl I - Konkordiahütte III 3:2
Hallein 84 - Kuchl II 4:1
Golling II - Rehhof II 5:0 (kampflos)

In der 2. Runde der 2. Klasse Mitte kam es in Golling zum Schlagerspiel zwischen dem Vorjahrsvierten Golling I und Absteiger Konkordiahütte II. Die Tennecker, als Favoriten in dieses Spiel gegangen mußten am Ende mit der knappen 2:3 Niederlage noch zufrieden sein. Durch diesen Erfolg bekundete Golling seine Anwartschaft auf Platz eins in dieser Saison.

Kuchl II kam gegen Tenneck III zu einem mühevollen 3:2 Sieg, mit besonderen Leistungen in diesem Spiel um einen Mittelfeldplatz konnte sich keine der beiden Mannschaften hervortun.

Die Nummer 1 in dieser Klasse ist im Augenblick Hallein 84. Das Team um Salaquarda und Zand ließ Kuchl II keine Chance und siegte verdient mit 4:1. In dieser momentanen Form dürfte der Aufstieg für die Salinenstädter kein Problem sein.

Golling II siegte gegen Rehhof II kampflos 5:0, erwähnenswert, daß Rehhof nur 2 Spieler zu dieser Begegnung stellen konnte, ob Konsequenzen daraus gezogen werden?

Für die weitere Abwicklung der Meisterschaft wäre es wünschenswert, wenn sich solche Vorfälle nicht wiederholen würden.

Im Landesverband gibt man sich mit Geldstrafen zufrieden, eine denkbar einfache Lösung, oder?

Vielleicht kann man sich im Landesverband einmal dazu bequemen, andere Sanktionen gegen Spielunwillige Mannschaften und Spieler zu verhängen, ansonsten wäre es?

Neue Mittel im Kampf gegen den w.o. Bazillus sind längst überfällig!

Tabelle der 2. Klasse Mitte nach 2 Runden

1. Hallein 84	9 Punkte
2. Golling I	8 Punkte
3. Kuchl I	8 Punkte
4. Konkordiahütte II	7 Punkte
5. Golling II	5 Punkte
6. Konkordiahütte III	2 Punkte
7. Kuchl II	1 Punkt
8. Rehhof II	0

Aus den 2. Klassen: 2. Klasse Süd: 2. Runde:

Die Ergebnisse: Uttendorf II - Saalfelden II 3,5:1,5
Zell am See "Jugend" - Taxenbach 1,5:3,5
Bäschhofshofen II - Zell am See III 1:4

Tabellenauszug: Zell am See III führt mit 9 Punkten vor Uttendorf II mit 6,5 Punkten

2. Klasse Nord: Mattighofen II - Oberndorf/Laufen II 4:1, Neumarkt I - Mattighofen III 1:4, Ranshofen IV - Neumarkt II 4:1
spielfrei war Trimmelkam

Tabelle: Mattighofen III 9 Punkte, Neumarkt I 6 Punkte

In der 2. Klasse Stadt führt nach der 2. Runde ASK IV vor Union Salzburg 1985

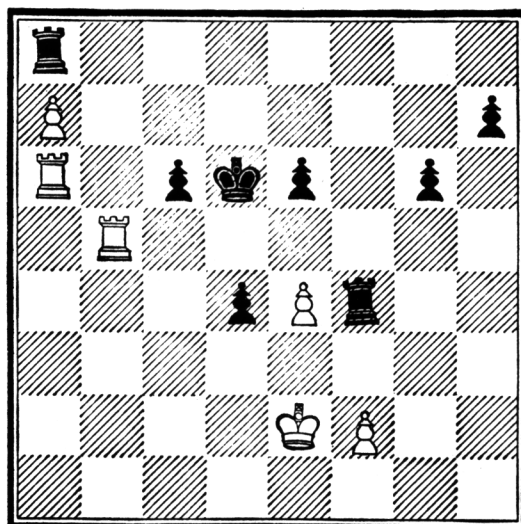
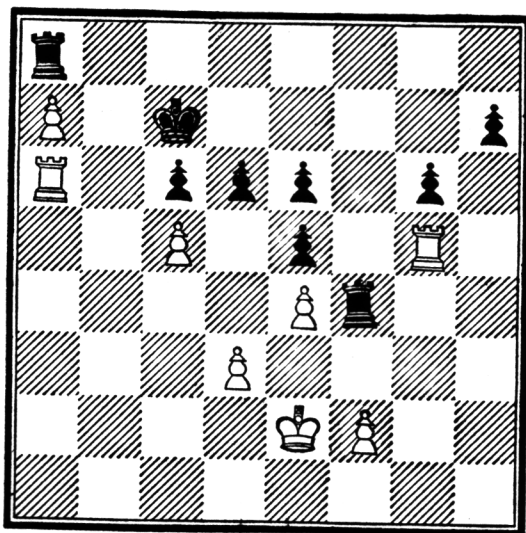
Jugend-LM (Buchner)

Da es im Frühjahr zwischen Manfred Janovits, Gerald Herndl und Guntram Fuchs ein "totes" Rennen gab, war es notwendig einen Stichkampf um den Titel durchzuführen.

Nach gewissen Terminproblemen wurde der Wettkampf für den 19. und 20. Oktober festgelegt. Besonders betonen möchte ich, daß dieser Termin im Einvernehmen mit den beteiligten Spielern gewählt wurde. Leider ist Fuchs trotz schriftlicher Einladung unentschuldig nicht angetreten. Ein ärgerlicher Umstand, wenn man bedenkt, daß Janovits und Karios (als Schiedsrichter) von Bad Ischl bzw Hallein am 19.10. vergeblich in das SSZ gekommen sind.

So kam es zum Zweikampf Janovits gegen Herndl über zwei Partien. Die erste Partie konnte Herndl souverän für sich entscheiden und stand auch in der zweiten Partie auf Sieg. Ein kapitaler Bock kostet H. jedoch einen Turm und die Partie. In der nun folgenden 3. Partie sah lange Zeit Janovits wie der sichere Sieger aus. Durch zähe Verteidigung konnte Herndl jedoch gerade noch Remis halten. So ergab sich ein Endstand von 1,5 : 1,5 und eine ex-quo Wertung von Janovits und Herndl in der Jugend-LM 1985.

Janovits - Herndl



In dieser Stellung spielte ich:

33. ... d6xe5?!

Ganz einfach hätte Tf7 nebst dxc5 und Kd6 gewonnen.

34. Tg5xe5 Ke7-d6?

Nach 34. ... Kb7 durfte Schwarz noch auf Sieg hoffen.

35. d3-d4!

Ich rechnete nur mit Tg5, was nach Tf7 sofort verliert.

35. ... c5xd4

36. Te5-b5

36. ... Ta8xa7???

Verliert sofort;

36. ... Tf7 37.e5+! Kc7 38.

Tbb6 Kc8 39.Txc6+ Tc7 und

Schwarz steht etwas besser.

Oder 36. ... Kc7?! 37.Tbb6

und Schwarz verliert seine Mehrbauern.

37. e4-e5+!

Der schwarze König muß auf die 7. Reihe zurück und verliert einen Turm.

Schwarz gibt auf.

Anmerkungen: Gerald Herndl

Herndl G. - Janovits

Salzburg, 19. 10. 1985
Stichkampf um Jugend-
landesmeisterschaft

Sizilianisch

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 1. | e2-e4 | c7-c5 |
| 2. | Sg1-f3 | d7-d6 |
| 3. | d2-d4 | c5xd4 |
| 4. | Dd1xd4 | Sb8-c6 |
| 5. | Lf1-b5 | Lc8-d7 |
| 6. | Lb5xc6 | Ld7xc6 |
| 7. | c2-c4 | Sg8-f6 |
| 8. | Sb1-c3 | g7-g6 |
| 9. | 0-0 | Lf8-g7 |
| 10. | Dd4-d3 | 0-0 |
| 11. | Tf1-d1 | Sf6-d7 |

droht Sc5 nebst Lxc3 und der Bauer auf e4 fällt.

- | | | |
|-----|--------|----------|
| 12. | Sf3-d4 | Sd7-c5 |
| 13. | Dd3-e2 | Dd8-c7?! |
| 14. | Sc3-d5 | Dc7-d7 |
| 15. | Ta1-b1 | |

mit der Idee b4: verliert aber nach dem nächsten Zug von Schwarz forciert ein Tempo.

- | | | |
|-----|---------|--|
| 15. | f7-f5?! | |
|-----|---------|--|

schwächt den schwarzen König und die Bauernstruktur.

- | | | |
|-----|--------|----------|
| 16. | e4xf5 | Lc6xd5 |
| 17. | c4xd5 | Lg7xd4 |
| 18. | Td1xd4 | Dd7xf5 |
| 19. | Tb1-a1 | Ta8-c8?! |

Tae8 wäre mit der Idee e5 besser gewesen.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 20. | Lc1-h6 | Tf8-f7 |
| 21. | Ta1-c1 | |
- droht b4;

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 21. | | Tc8-e8 |
| 22. | b2-b4 | Sc5-a6 |
| 23. | De2-d2 | |

Verhindert 23. ... e5

- | | | |
|-----|-------|----------|
| 23. | | Df5-d7 |
| 24. | h2-h4 | Tf7-f5?! |

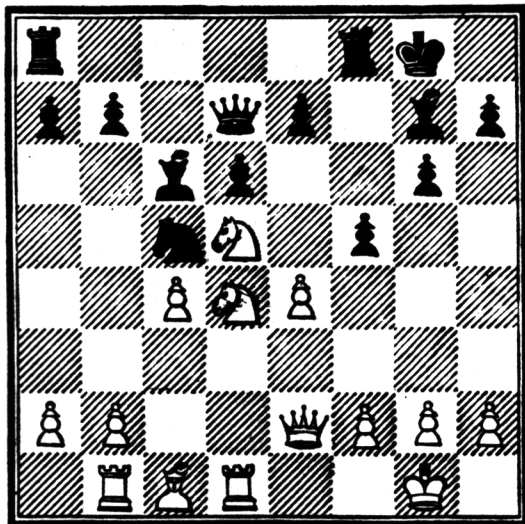
er hätte lieber auf f7 das Feld g7 überdecken sollen.

- | | | |
|-----|--------|----------|
| 25. | Dd2-c3 | Tf5-h5?! |
|-----|--------|----------|

der einzige Zug wäre 25. ... Tf7 gewesen (z.B. 26.Tf4 e5 27.dxe6 Dxe6 28.Txf7 Dxf7 29.h5), 25. 25. ... e5? 26.dxe6 Dxe6 27.Te4 Te5 28.f4

- | | | |
|-----|--------|---------|
| 26. | Lh6-g5 | h7-h6 |
| 27. | g2-g4 | h6xg5 |
| 28. | g4xh5 | g5xh4 |
| 29. | h5xg6 | Aufgabe |

1:0



(Robert Rettenbacher)

Bemerkungen zur LANDES-BLITZEINZELMEISTERSCHAFT vom 26.10.1985

Dieses traditionsreiche Verbandsturnier fand heuer im Sternbräu statt. Gastgeber war der ASK Salzburg, der im Rahmen dieser Veranstaltung auch sein 30-jähriges Bestehen feierte. Ich möchte mich auch auf diesem Weg bei allen Teilnehmern für ihr Mitwirken bedanken und hoffe, sie waren sowohl mit dem Verlauf, als auch mit dem erreichten Ergebnis zufrieden.

Nun einige persönliche Ansichten zu den Ereignissen am 26.10.85 Kritik geübt wurde von einigen Teilnehmern über den Austragungsmodus. Dazu möchte ich sagen, daß das System vielleicht nicht das optimalste war (je Vorgruppe nur der 1. ins Finale) aber auch keiner der "Nörgler" bot auch nur den Ansatz einer anderen Möglichkeit, was bei 94 Teilnehmern auch schwierig sein dürfte. Und wenn die Kritik lauter wird, nur weil das selbstgesteckte Ziel nach der Vorrunde unerreichbar geworden ist, zeigt dies von Unkompetenz und egoistischer, nicht aber sportlicher Einstellung. Ein "nicht mehr weiterspielen" ist der klare Beweis! Gegen solches Verhalten sollte auch der Landesverband Aktionen setzen. Der tiefere Sinn der L-BEM bestand einst darin, durch das Turnier genügend Spieler anzuziehen um den Ehrungen des LV für seine Bewerbe den würdigen Rahmen zu verleihen. Dieser Teil war, ich finde kein besseres Wort, eine Farce.

Nach der überaus kurzen und kommentarlosen "Verteilung" der lieblos geschriebenen Urkunden für die Mannschaftsmeisterschaft und Jugendlandesmeisterschaft (diese natürlich ohne Pokale und Preise), eine sich vielmals entschuldigende Damenreferentin, die sich im Stich gelassen zeigte und die undurchführbarkeit einer Siegerehrung für die Damenlandesmeisterschaft verkündete. Von einer Ehrung der sogenannten Senioren-IM wurde nicht einmal andeutungsweise gesprochen. Weitere "NICHT-Ereignisse" zeugen von unerwarteter Kühnheit: Als Reinhard Hanel seinerzeit als "erster echter Salzburger" ÖM wurde, waren die Herren des LV stolz darauf und bewiesen dies durch öffentliche Glückwünsche und einem Geschenk. Die Erringung des ÖM Titels durch Heinz Peterwagner oder gar des IM Titels durch Seppi Klinger, seines Zeichens "erster echter Salzburger als Staatsmeister" und nebenbei noch 3. der Jugendweltmeisterschaft 1985 beflügelte heuer Niemanden zur Gratulation. Schwere Kritik möchte ich auch an Herrn Präsident Werhonig üben. Einerseits übernahm er neben Bürgermeister Reschen und Landesrat Raus den Ehrenschutz für unser Turnier, konnte andererseits kurzfristig aus Zitat: "beruflichen Gründen" als einziger dieser Herren nicht teilnehmen. So etwas kann zwar vorkommen, sollte aber bei so langer Bekanntheit des Termis zu vermeiden sein! Was mich jedoch noch mehr störte, war die Tatsache, daß Herr Werhonig in einem Schreiben an den ASK (verlesen von Herrn Diess) zwar uns zum 30-jährigen Bestand gratulierte aber seiner Hauptaufgabe im Landesverband mit keiner Zeile Rechnung trug. Auch Herrn Landesspielleiter wären ein paar Dankworte für die nahezu reibungslose Abwicklung der Mannschaftsmeisterschaft durch die Mitwirkung und den Einsatz der Vereine gut zu Gesicht gestanden. Danken möchte ich trotz aller Kritik Herrn Vizepräsident Diess, der sich im Rahmen seiner Möglichkeiten (kurzfristiges Einspringen) redlich bemühte, den Rest der LV-Gewaltigen zu vertreten. Zusammenfassend möchte ich sagen, daß die Verbands-Siegerehrung besser abgeschafft werden sollte, wenn die SLV-Funktionäre es nicht der Mühe wert finden mehr Glanz zu zeigen, als den durch ihrer Abwesenheit.

TEILNEHMER BEI DER BLITZLANDESEINZELMEISTERSCHAFT 1985

REIHUNG NACH PLAZIERUNG

01	KLINGER Jun.	B-hofen	2432	9,5	A - FINALE
02	FISCHER Hans Jun.	Inter	2175	8,0	
03	TEUFL Siegfried	ASK	2150	7,5	
04	STIELFRIED Martin	Inter	2199	7,0	
05	JANOVITS Manfred	Ischl	1845	6,0 S	
	SCHWANINGER Wolfgang ...	Mozart	2099	6,0	
07	VLASAK Reinhard	ASK	1994	5,0	
08	LUKIC Dobroslav	Sbg.Süd	1842	4,0	
	VEIGL Wilhelm	Inter	2030	4,0	
10	EBNER Klaus	Mattigh.	2012	3,5	
11	KÖNIGSBERGER	Mozart	1879	3,0	
12	REINGRUBER Wolfgang	Zell/S	1918	2,5	
13	LÖFFLER Wilhelm	Mozart	2088	7,0*	B - FINALE
14	HINDL Günther	ASK	2109	7,0*	
15	FUCHS Guntram	Zell/S	1924	6,0	
16	BEGANOVIC Enver	Mattigh.	1814	6,0	
17	STÖHR Helmut	Ach/B.	1882	5,0	
18	WUPPINGER Manfred	Seek.	1939	4,0	
19	SCHETLMAYER Robert	ASK	2012	4,0	
20	BERTI Rudolf	Uttend.	1761	2,0	
	HROVAT Alois	Obernd.	1746	2,0	
	PRONOLD Helmut	Obernd.	1867	2,0	
23	DÖLZLMÜLLER Christoph ..	SBG.Süd	1982	8,0	C - FINALE
24	GOTTSMANN Herbert	Mozart	1910	7,5	
25	STRALLHOFER Mag. Hermann	Zell/S	2103	6,5	
26	FLIR Dr. Egon	Mozart	1899	6,5	
27	FEICHTNER Thomas	Zell/S	1831	5,5	
28	ENDTHALER Arnold	Inter	1704	5,0	
29	KLINGER Josef Sen.	B'Hofen	1904	5,0	
30	FRIEDL Gerhard	Mattigh.	1819	4,0	
31	THURNER Kurt	Saalf.	1958	3,5	
32	PLÖCHL Clemens	Inter	1292	2,0 S	
33	SCHUSTER Michael	Inter	1818	1,5	
34	HEUWIRTH Manfred	B'Hofen	1809	11,0	D - FINALE
35	HICKER Dr. Harald	Mozart	2042	8,0	
36	GRAUSGRUBER Rene	Mattigh.	1779	7,5	
37	RETTENBACHER Robert	ASK	1884	7,0	
38	LENZ Alarich	Hallein	1746	6,5	
39	KRIMBACHER Walter	ASK	1825	5,5	
40	GRUBER Helmut	Gastein	1857	5,0	
	RAINER Ernst	Rif	1851	5,0	
42	BINDER Franz	Ischl	1613	4,5	
43	MÜLLAUER Erwin	Uttend.	1671	3,0	
44	KRITZINGER Franz	Rehhof	1538	2,0	
45	EDER Herbert	Radst.	1626	1,0	
46	STERR Michael	Ach/B.	1807	8,0	E - FINALE
47	KARIOS Peter Alexander .	ASK	1897	7,0	
48	STRAUSS Helmut	Mozart	1662	7,0	
49	VOGLMAYR Siegfried	Ischl	1677	7,0	
50	SCHARLER Walter	Uttend.	1646	6,5	
51	KÖLTRINGER Josef Sen. ..	Seek.	1769	4,5	
52	GRANIG Alois	Mattigh.	1461	3,5	
53	HACKBARTH Christa	Ransh.	1741	3,0	
54	HUBER Josef	B'Hofen	1677	3,0	
55	PERNER Karl	Tenneck	1640	3,0 S	
56	SEIRINGER Lydia	Inter	1715	2,5	

TEILNEHMER BEI DER BLITZLANDESEINZELMEISTERSCHAFT 85 REIHUNG NACH PLAZIERUNG/2

57	PLOHBERGER Roland	ASK	1857	9,5	F - F I N A L E
58	FLATZ Helmut	B'Hofen	1629	9,0	
59	WALDNER Alois	Mattigh.	1578	8,5	S
60	LEBLHUBER Johann	Seek.	1663	7,0	
61	HUK Josef	Golling	1677	6,0	
62	KAMRAT Martin	Ischl	1551	6,0	S
63	LURTZ Hermann	Hallein	1734	6,0	
64	HÖLLBACHER Helmut	ASK	1500	5,0	
65	STEINER Erwin	Mozart	1519	3,0	
66	FEICHTENSCHLAGER Josef .	Mattigh.	1655	2,5	S
67	KIRCHTAG Thomas	Rehhof	1599	2,5	
68	GROISS Werner	ASK	1602	1,0	
<hr/>					
69	KÖLTRINGER Josef Jun. ..	Seek.	1791	8,0	G - F I N A L E
70	HERZOG Ludwig	Radst.	1807	7,5	
71	JANECEK Egon	Golling	1412	7,0	S
73	VARGA Franz	ASK	1595	6,5	
72	HEFNER Andreas	Ach/B.	1677	7,0	
74	SCHNÖLL Josef	Tenneck	1598	6,0	
75	LANGER Ernst	ASK	1824	5,5	
76	PAINTNER Josef	Ach/B.	1551	5,0	
77	FUCHS Egon	B'Hofen	1808	4,0	
78	SVIHLA Ferdinand	ASK	1465	3,5	
79	KUHR Gerold	Rehhof	1200	3,5	
80	KREUZER Gerhard	Uttend.	1619	0,5	
<hr/>					
81	REICHL Martin	ASK	1628	8,0*	H - F I N A L E
82	FORSTINGER Alfred	ASK	1458	8,0*	
83	WIESHALLA Alois	Obernd.	1553	6,0	
84	LANDERER Christoph	ASK	1600	5,0	
	PICHLER Hermann	Uttend.	1291	5,0	S
86	PIRNBACHER Klaus	B'Hofen	1300	4,0	
87	MAYERHOFER	B'Hofen	1450	3,0	
88	REITHOFER Wilhelm	Hallein	1352	3,0	
89	HAGGERL Franz	Inter	1283	2,0	S
90	ZACH Karin	Inter	1284	1,0	

Nach der Vorrunde ausgeschieden :

Hamberger (Inter), Bauer (Mozart), Sonnlichler (Mozart) und Brabenetz (Rif);

WERTUNGEN DER ELO-GRUPPEN

Unter 2000:	1. VLASAK Reinhard	ASK	2. REINGRUBER Wolfgang	Zell/S
Unter 1900:	1. JANOVIKS Manfred ...	Ischl	2. LUKIC Dobroslav ...	Sbg. Süd
Unter 1800:	1. BERTI Rudolf	Uttend.	2. HROVAT Alois	Obernd.
Unter 1700:	1. KÖNIGSBERGER	Mozart	2. BINDER Franz	Ischl
Unter 1600:	1. KRITZINGER Franz ...	Rehhof	2. WALDNER Alois	Mattigh.
Unter 1500:	1. Granig Alois	Mattigh	2. JANECEK Egon	Golling
Unter 1400:	1. PLÖCHL Clemens	Inter	2. KUHR Gerold	Rehhof

DAMENWERTUNG (3)

- HACKBARTH Christa
- SEIRINGER Lydia
- ZACH Karin

SCHÜLERWERTUNG (7)

- JANOVIKS Manfred
- PLÖCHL Clemens
- PERNER Karl
- WALDNER Alois
- KAMRAT Martin
- FEICHTENSCHLAGER Josef
- JANECEK Egon

Schülerlandesmeisterschaft 1985.

Wie alljährlich fand auch heuer wieder zu Allerheiligen die diesjährige Schülerlandesmeisterschaft statt. Teilnahmeberechtigt waren alle Schüler, die vor dem September 70 geboren sind, Mitglied eines Vereines sind, oder in einer Salzburger Schule an der Neigungsgruppe Schach teilnehmen. Leider ist die Teilnehmerzahl rückläufig. Es stellten sich nur 39 Schüler dem Vergleichskampf, davon 18 Vereinsspieler. Die Unroutiniertheit war daran zu sehen, daß Partien schon nach 5 Minuten aus waren, obwohl die Bedenkzeit 2 x 30 Minuten betrug.

Der Wettkampf nahm einen sehr spannenden Verlauf. Es setzten sich natürlich die Vereinsspieler durch. Nach dem ersten Tag führte der Zeller Höger mit 5 Punkten aus 5 Spielen. Ihm folgte der Inter Spieler Just mit 4 1/2 Punkten. In der 6. Runde kam es zum Zweikampf zwischen Höger und Just, den der Zeller gewann. Zu diesem Zeitpunkt sah er wie der sichere Sieger aus, er führte mit einem Punkt Vorsprung. Dann hatte er aber einen Einbruch, er verlor die nächsten beiden Begegnungen (gegen den Halleiner Herr und den Ischler Kamrat). Da Just in der 7. und 8. Runde siegte, war er vor der letzten Runde mit 6 1/2 Punkten an der Spitze. Mit 6 Punkten folgten Höger, Thuswaldner, Kamrat, Steinwender. Just konnte anscheinend den Druck, siegen zu müssen nicht standhalten und er verlor gegen Thuswaldner. Höger siegte gegen Kühleiter, Kamrat und Steinwender remisierten. Den anschließenden Stichkampf gewann Höger gegen Thuswaldner. Gesamt gesehen war es ein verdienter Sieg. Jüngster Teilnehmer war Hartmud Schiner (Salzburg Süd) mit 9 Jahren, er wurde mit 3 1/2 Punkten siebenundzwanzigster.

Reihung:

1. und Schülerlandesmeister Alexander Höger (Zell am See) 7 Punkte nach Stichkampf, 2. Jörg Thuswaldner (Hallein) 7 Punkte, 3. Boris Just 6,5 (54), 4. Marcus Steinwender (Gymnasium Liefering) 6,5 (51), 5. Martin Kamrat (Bad Ischl) 6,5 (48), 6. Josef Herr (Hallein) 6,5 (47), 7. Alexander Waggerl (Inter) 5,5 (49,5), 8. Markus Buchebner (Konkordiahütte) 5,5 (47), 9. Clemens Plöchl (Inter) 5,5 (44), 10. Markus Kühleitner (Akad. Gymnasium) 5,5 (43,5),.

Aus dem Ergebnis und aus der Teilnahme ist ersichtlich, daß mit der rühmlichen Ausnahme von Inter die anderen Salzburger Stadtvereine keine Jugendarbeit leisten. Bei der Jugend ist das gleiche Bild. Hallein ist weiterhin gut vertreten. Es traten 6 Spieler an. Aber nach dem Abgang der erfolgreichen Gruppe Herndl gerald, Stiborek, Antosch, Seidl und Ortner ist doch eine Lücke, die durch Thuswaldner und Herr nur spärlich ausgefüllt ist.

75 Jahre Schachklub Mozart. (Gerhard Herndl)

Ihr Jubiläum feierte der Schachklub mit zwei Turnieren zu Allerheiligen. Leider erhielten wir nicht den vom Klub versprochenen Turnierbericht. Um dennoch darüber berichten zu können werde ich den Bericht der SVZ als Vorlage verwenden.

Offenes Ing. Stütz Gedenk- Blitzturnier.

Das am 1. November im Grand Cafe Winkler ausgetragene Blitzturnier war mit 87 Teilnehmern sehr gut besucht. 21 Spieler hatte mehr als 2200 Elo, ein Salzburger Rekord, der einige Zeit halten wird. Das Turnier wurde in 10 Vorrunden-Gruppen (8 bis 9 Teilnehmer) und in 5 Final-Gruppen (A - C 20 Spieler!). Dies stellte an die Kondition der Teilnehmer höchste Anforderung.

A-Finale: 1. IM Bischoff (Bayern) 17 (150,5), 2. IM Govedariza (SAVA) 17 (143,5), 3. IM Hertneck (Bayern) 13,5, 4. Kahled (vereinslos) 12 (104,5), 5. IM Klinger (Mozart) 12 (96,25), 6/7. ÖM Hanel (Mozart) und FM Kostic (SAVA) je 11,5, 8. FM Venc1 (SAVA) 10,5, 9/10: IM Kindermann (Bayern) und ÖM Weinzettl (Schwarz) je 10.

B-Finale: 1. MK Cetkovic (SAVA) 17,5, 2. FM Klundt (Bayern) 16,5, 3. Hamberger (Inter) 15 (119,25), 4. GM Veröci-Petronic 15 (117), 5. Schwaninger (Mozart) 13, 6. ÖM Herndl (Inter) 11,5, 7/8. Huber (Inter) und ÖM Peterwagner (Mozart) 10,5, 9. Fischer (Inter) 10, 10. Teufl (ASK) 9,5.

C-Finale: 1. Leitner (Bayern) 17, 2. Kopp (Mozart) 14 (112), 3. Stiefried (Inter) 14 (108,75), 4. Reingruber (Zell) 12,5, 5. Flir (Mozart) 12.

D-Finale: 1. Buchner (Hallein) 9, 2. Reinold (Inter) 6,5, 3. Fuchs (Zell) 6.

E-Finale: 1. Prodinger (Mozart) 8 (32), 2. Sturm (Mozart) 8 (29).

Internationales Mannschaftsturnier.

18 Mannschaften stellten sich dem Wettkampf, davon 2 aus Bayern, eine ungarische, eine jugoslawische und eine südtiroler Mannschaft.

1. Bayern München (IM Kindermann, IM Bischoff, IM Hertneck, FM Klundt) 19,5 Punkte, 2. Mozart I (IM Klinger, ÖM Hanel, ÖM Brestian, ÖM Peterwagner) 16,5, 3. SAVA Belgrad (IM Govedarica, FM Venc1, MK Cetkovic, MK Vukovic) 15, 4. Vasute-pitö Budapest (wGM Veröci-Petronic, FM Palkövi, MK Vincze, MK Mika) 15, 5. Inter I (MK Hager, MK König, Stiefried, Fischer, E: Hamberger) 14,5, 6. Schwarz (FM Kostic, ÖM Weinzettel, Neuschmied, MK Furlinger) 14, 7. ASK I (Teufl, Nindl, Leeb, Vlasak) 14, (. Jenbach (Wach, MK Pilz, Blaas, Ferrari) 13,5, 9. Hallein (Fössmeier, ÖM Herndl, G. Herndl, Buchner, E: Hauthaler, Walkner) 12,5, 10. Salzburg Süd (de Jongh, Janovits, Dölmüller, Fallwickl, E: Sauberer, Oberläuter) 11,5, 11. Zell am See 11,5, 12. Mozart II 11, 13. Trostberg 10, 14. Mozart III 9, 15. Inter/Mozart 8,5, 16. MOZart IV, 17. Klausen, 18. ASK II.

Bretterwertung:

Brett 1: 1. Klinger 5, 2. Govedariza 4,5, 3. Wach 4.
Brett 2: 1. Bischoff 5 (85), 2. Nindl 5 (69), 3. Pilz 4,5.
Brett 3: 1. Hertneck 6 (100%), 2. Stiefried 5, 3. Brestian 4,5
Brett 4: 1. Vukovic 5 (87,5), 2. Klundt 5 (85), 3. Mika 4,5.

Halleiner Klubmeisterschaft.

In der 1. Klasse führen Hauthaler und Buchner mit je 3 Punkten aus drei Spielen. Gut läuft es auch für Antosch, der mit 2 aus 3 an dritter Stelle liegt. 50% der möglichen Punkte haben Alexander Stiborek und unser Neuzugang Roßbacher mit je 1 aus 2. Den üblichen schlechten Start hat Gerald Herndl, der mit 1 aus 3 nur an der enttäuschenden sechsten Stelle liegt. Da die Klubmeisterschaft heuer nur einrundig ausgetragen wird, hat er sicher nicht mehr die Chance, diesen schlechten Start auszugleichen. Die Ränge 7 - 10 haben Brunbauer 0 (aus 0!), Dr. Seidl 0 (1), Walkner 0 (2) und Mag. Zand 0 (3) inne.

Unsere Senioren beherrschen die 2. Klasse. Mit 3 aus 3 führt Lurtz vor Neudorfer (2 aus 2), der überraschend E. Reithofer schlug. Den dritte Platz nimmt Wieser mit 1,5 aus 2 ein. Er mattierte in der ersten Runde den Mitfavoriten Salaquarda in 17 Zügen (siehe Partie).

Die übrige Reihenfolge:

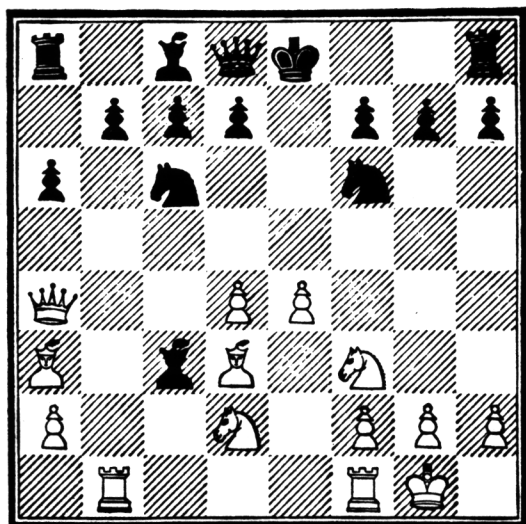
4. E.Walkner	1,5 aus 3
5. Salaquarda, Reithofer E., Reithofer W.	1 aus 2
8. Strohmeier	1 aus 3
9. Thuswaldner	0 aus 2
10. Wallmann	0 aus 3

Rifer Klubmeisterschaft.

Die Klubmeisterschaft wird wieder in 2 Gruppen durchgeführt. Es nehmen wieder alle Mitglieder daran teil. Das Niveau der 1. Gruppe hat sich durch die Reduzierung auf 8 Teilnehmer und durch den Gastspieler Lenz (Halllein) erhöht. Es führt mit 3 aus 3 der vorjährige Klubmeister Rainer vor Lenz mit 2 aus 2, der aber eine Hängepartie gegen Radovic hat, die er vielleicht verliert. Ebenfalls 2 Punkte hat Kohlbauer bei 3 Spielen. Günther hat 1,5 aus 2, Radovic 1 aus 2, Schörghofer 1/2 aus 2. Keinen Punkt haben bis jetzt Brabenetz und Schroffner Stefan.

Die 2. Gruppe besteht aus 9 Teilnehmer. Die Favoriten sind die drei Spieler der 1. Klasse Sauter, Rieger und G.Herndl. Nicht zu unterschätzen ist Prähauser. Herr Sauter hat 4 1/2 Punkte aus 5 Spielen, gefolgt von Prähauser mit 3 1/2 aus 5 und Herndl mit 3 aus 3, der aber zu 2 etwas glücklichen Punkten gegen Rieger und Prähauser kam. Die weitere Reihung:

Rissaweg	1 aus 3
Rieger und E. Schroffner	1/2 aus 2
Magnes	0 aus 1
Wolf	0 aus 2



Roßbacher - Zand

Schwarz im Besitz eines Mehrbauerns bei allerdings verdächtiger Stellung spielt auf Bauerngewinn.

1. ... Sc6xd4??
2. Sf3xd4 Lc3xd2
3. Sd4-f5!

Das hat Schwarz übersehen. Es droht Matt und Damengewinn.

3. c7-c5 La3xc5
- Schwarz gab auf.

WIESER - SALAQUARDA

Hallein, 22.10.1985
Klubmeisterschaft 2. Kl.

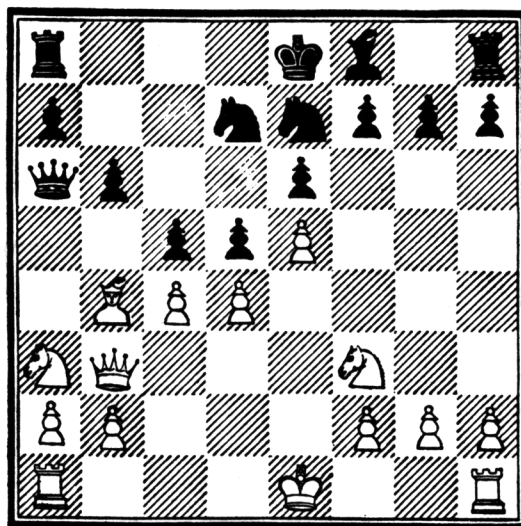
Caro-Kann

1. e2-e4 c7-c6
 2. Sg1-f3 d7-d5
 3. e4-e5 Lc8-f5
- Oder auch 3. ... Lg4
4. d2-d4 e7-e6
 5. Lf1-d3 Lf5xd3
 6. Dd1xd3 Dd8-a5+
 7. Lc1-d2 Da5-a6

Ein lange bekanntes Manöver, mit dem Schwarz laut Theorie Ausgleich hat.

8. Dd3-b3 Sg8-e7

9. Ld2-b4 b7-b6
10. Sb1-a3 Sb8-d7
11. c2-c4 c6-c5



12. Sa3-b5!

Plötzlich ist die schwarze Dame gefährdet.

12. ... d5xc4
13. Db3xc4 Ke8-d8

Vorzuziehen war 13. ... Da4, aber auch nach 14.Sd6+ Kd8 15. Lc3 steht Weiß überlegen.

14. Lb4-c3 Ta8-c8?

Unbedingt notwendig war h6.

15. Sf3-g5!

Schwarz ist nun unrettbar verloren. Wie in der Partie Roßbacher - Zand droht Matt oder Damenverlust.

15. ... c5xd4??

Nur noch 15. ... Sb8 war noch möglich.

16. Sg5xf7+ Kd8-e8
17. Sb5-d6 matt.

Ein ersticktes Matt mit zwei Springer. Der kürzlich verstorbene Schriftsteller Martin Beheim-Schwarzbach bemerkte in einem seiner Bücher: "Wem es gelingt, der kann von sich sagen, er habe eine smarte Schachtat vollbracht".

HERNDL G. - PRONOLD

Salzburg, 09.03.1985
Landesliga, Brett 3

Caro-Kann Verteidigung

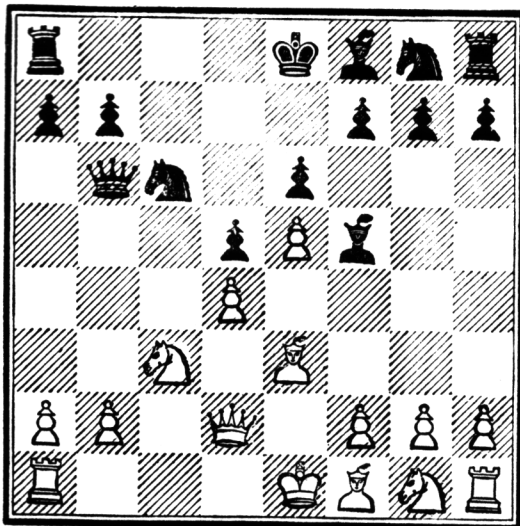
1. e2-e4 c7-c6
2. d2-d4 d7-d5
3. e4-e5 c6-c5?!

An dieser Stelle sind Züge wie Lf5 oder g6 üblich. Der Textzug wurde aber auch schon in WM-Partien gespielt.

4. c2-c3 Sb8-c6
5. Lc1-e3 c5xd4
6. c3xd4 Dd8-b6
7. Dd1-d2 Lc8-f5

Eine solch problemlose Entwicklung dieses Läufers ist in der "original" Französischen Verteidigung nicht möglich.

8. Sb1-c3 e7-e6



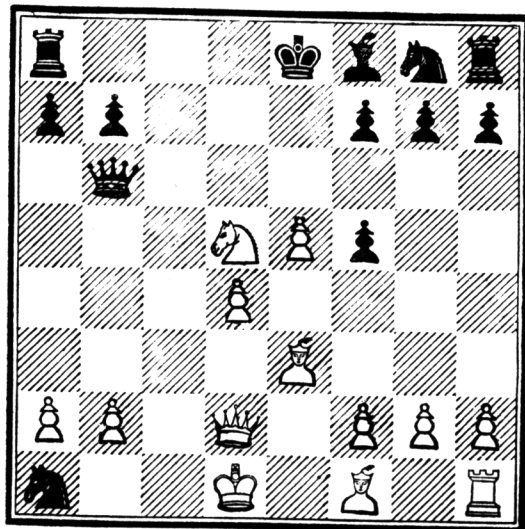
9. Sg1-e2!? Sc6-b4?!

Dieser Angriff bringt nicht die erhoffte Rendite. Aber wer soll das alles vorausberechnen?

10. Se2-g3 Sb4-c2+
11. Ke1-d1 Db6xb2

Auf 11. ... Sxa1 12.Sxf5 exf5
13.Sxd5 ist Schwarz nicht in

der Lage, den Einbruch des weißen Springers auf c7 zu verhindern.
(siehe Analysediagramm)



12. Lf1-b5+ Ke8-d8
13. Le3-g5+ f7-f6
14. Ta1-b1 Sc2-e3+

Auch nach 14. ... Da3 15.Sxf5 exf5 (oder 15. ... fxg5) 16.Dxc2 fxg5 17.Sxd5 steht Schwarz vor unlösbaren Problemen.

15. Lg5xe3 Db2xd2+
16. Kd1xd2 Lf5xb1
17. Th1xb1 f6xe5
18. d4xe5 Sg8-e7
19. Lb5-d3 Kd8-c8
20. Sg3-e2 Se7-c6
21. f2-f4 Lf8-b4
22. Se2-d4 Sc6xd4
23. Le3xd4 Lb4xc3+
24. Kd2xc3 g7-g6

Leider ist es Herndl nicht gelungen, diese eindeutige Gewinnstellung zu verwerten. Dank eines unbedachten Bauernopfers von Weiß konnte sich Schwarz im 54. Zug ins Remis retten.



Die Apotheke

Gesund werden, gesund bleiben.

So einfach

und so praktisch.

SIDROGA-

Heilkräuter-Tee.

Der wirkt und

schmeckt.



Nur in Ihrer Apotheke!



Die in den SIDROGA-Heilkräutertees verwendeten Heilkräuter sind von Fachleuten sorgfältig ausgewählt und geprüft. Sie entsprechen voll den Anforderungen des Österreichischen Arzneibuches. Die Einhaltung dieser Bestimmungen garantiert die Kontrollnummer auf jeder SIDROGA-Packung.



Deshalb ist SIDROGA-Heilkräutertee auch nur in Apotheken erhältlich. SIDROGA-Heilkräutertee gibt es in 28 verschiedenen Teesorten, verpackt in praktische Teesäckchen. Probieren Sie doch mal den einen oder anderen. Ihr Apotheker informiert Sie gern.

